

Bezugspreis.
Monatlich 60 Pfg. frei im Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich
3.00 M., jährlich 6.00 M., für auswärtige Abnehmer
Rechnung und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirt — Der Arbeiter.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im Rheingebiet ist er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 302. XII. Jahrgang.

Dienstag, den 28. Dezember 1897.

Erstes Blatt.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Donnerstag, den 30. Dezember l. Js.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Verpflichtung der neugewählten Magistrats-Mitglieder
Herren von Oldmann und Dr. Vergas.
2. Magistratsvorlagen, betreffend
 - a) den Verwaltungsbericht für das Rechnungsjahr
1896/97;
 - b) Einführung einer Gebühr für Fleischausfuhr-Con-
trollen, welche außerhalb des Acciseamts vorge-
nommen werden;
 - c) Verlängerung der Gültigkeitsdauer des Ortsstatuts
vom 5. April 1893, nach welchem die Erlaubnis
zum Betriebe der Gast- und Schankwirtschaft von
dem Nachweis des vorhandenen Bedürfnisses ab-
hängig ist;
 - d) das Projekt einer Verbindungsstraße vom Michaels-
berg nach der Saalgasse;
 - e) Prüfung und Feststellung der Jahresrechnungen der
Gas- und Wasserwerks-Verwaltung für 1896/97.
3. Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend
 - a) die Abfindung von 6 Wohlthätigkeits-Anstalten aus
dem Bachmayer'schen Stiftungsfonds;
 - b) Erwerbung einer in die Straße fallenden Grund-
fläche Ecke Kirchgasse und Schulgasse;
 - c) Regelung der Gehaltsverhältnisse des Curinspektors
Mäurer.
4. Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
 - a) Ausführung von Erdarbeiten zur Freilegung der
verlängerten Moritzstraße auf der Westseite;
 - b) Herstellung einer Fahrwegverbindung von dem Wege
Speyerloch—Heimstedenstraße nach dem Speyerstopp;
 - c) Austausch von Gelände an der Weisenburgstraße mit
Herrn Friedr. Hoehen.
5. Bericht des Rechnungs-Prüfungs-Ausschusses über das
Ergebnis der Prüfung der Jahresrechnungen von
7 städtischen Sonderverwaltungen für das Rechnungs-
jahr 1896/97.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1897.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungs-
karten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekannt-
machungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen
Kenntnis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für
diejenigen Personen, welche von den Gratulationen zum
neuen Jahre entbunden sein möchten, **Neujahrswunsch-**
Ablösungskarten seitens der Stadt ausgegeben werden.
Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird ange-
nommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche
darbringt und **ebenso seinerseits auf Besuche**
oder Kartenzusendungen verzichtet.

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karten-
inhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten
veröffentlicht und f. Zt. durch öffentliche Bekanntmachung
eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Bezeichnung
der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen
Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können auf dem städt. Armenbureau
Rathhaus, Zimmer No. 11, sowie bei den Herren:

Kaufmann C. Werg, Wilhelmstr. 18; Kaufmann
Möbus, Taunusstr. 25; Kaufmann Roth, Wilhelm-
straße 42a; Buchhändler Adolf Wilhelms, in Firma
Germann Schellenberg'sche Buchhandlung, Drausen-
straße 1, und Kaufmann Unveragt, Lärwasse 30,

gegen Entrichtung von mindestens 2 M. für das Stück
in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu
wohlthätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen
wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die
Betheiligung auch dieses Jahr eine rege sein wird.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Ver-
öffentlichung der Namen schon mit dem 22. Dezember cr.
begonnen und **das Hauptverzeichnis bereits am**
30. Dezember veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1897.

Der Magistrat.

Armen-Verwaltung: Mangold.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. d. M., Vormittags
11 Uhr wollen Frau **Christian Birk Wittwe**
und **Miteigenthümer** die nachbeschriebenen Immo-
bilien, als:

1. No. 6772 ic. des Lagerb. ein zweistöckiges Wohn-
haus mit 36 a 38,75 qm Hofraum u. Gebäude-
fläche, belegen an der Walfmühlstraße zwischen
Anton Müller und Ludwig Hartmann.
1. 4/a
2. No. 4194 des Lagerb. 12 a 78,50 qm Acker
„Vor dem Haingraben“ 8r Gew. zw. Christian
Birk und Miteigenthümer beiderseits.
1. 3/a b a
3. No. 4196 ic. des Lagerb. 4 a 45,25 qm Acker
an der Leisingstraße zw. Karl Otto und Christian
Birk Wittwe.
1. 7. a
4. No. 4190 ic. des Lagerb. 17 a 88,50 qm Acker
an der Victoriastraße zw. Adolf Köhler u. Karl
Christian Schäfer.
1. 7. a
5. No. 4193 des Lagerb. 11 a 46 qm Acker „Vorm
Haingraben“ 8r Gew. zw. Christian Birk und
Miteigenthümer beiderseits und
1. 5/a
6. No. 4195 ic. des Lagerb. 15 a 66 qm Acker
„Vorm Haingraben“ 8r Gew. zw. der Stadt-
gemeinde Wiesbaden und Christian Birk und
Miteigenthümer,
in dem Rathhaus hier, Zimmer 55, abtheilungshalber
versteigern lassen.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1897.

Der Oberbürgermeister:

1408

J. B. Körner.

Holz-Versteigerung.

Dienstag, den 28. d. Mts., Nachmittags
3 Uhr, werden auf dem warmen Damm hier,
13 Rtr. Scheitholz,
40 Rtr. Brügelholz,
17 Rtr. Stochholz und
1820 Wellen

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Sammelplatz bei dem Kaiser Wilhelm-
Denkmal.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1897.

Der Magistrat. J. B. Körner.

Stadtbaupamt, Abth. f. Canalisationswesen.
Bekanntmachung.

Um mehrfach vorgekommenen Irrthümern für die
Folge vorzubeugen, werden die Hauseigenthümer und
Hausverwalter darauf aufmerksam gemacht, daß die
Kostenbeiträge für die stadtseitig erfolgende
Reinigung der Sand- und Fettsänge durch
die Stadtkasse solange von den Abonnenten weiter
erhoben werden, bis eine definitive schriftliche oder
mündliche **Abmeldung** im Rathhause, Zimmer Nr. 58b,
erfolgt ist.

Die Abmeldung ist erforderlich sowohl beim Aus-
tritt aus dem Abonnements-Verhältniß als auch bei
dem Verkauf des betr. Hauses.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1897.

Der Oberingenieur. Frensch.

Anzeigen.

Die 6spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt
Reklame: Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 60 Pfg.
Exposition: Wirtstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. d. M., Vormittags
11 Uhr, wollen die Erben der Frau **Conrad Birk**
Wwe. ihre an der Mainzerstraße Nr. 48 hier, zwischen
Ludwig Kupfer und Gustav Stahl belegene dreistöckige
Villa mit 4 a 34 qm Hofraum und Gebäudefläche, in
dem Rathhaus hier, Zimmer Nr. 55, abtheilungshalber
versteigern lassen.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1897.

Der Oberbürgermeister.

1409

In Vertretung: Körner.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. Dezember cr., Vor-
mittags 11 Uhr, wollen Frau **Lorenz Petry**
Wittwe und Miteigenthümer ihr an Ecke der Seingasse
und des Hirschgrabens zwischen Jakob Johann Laut
und Heinrich Heil and belegenes zweistöckiges Wohn-
haus mit Hinter- und Seitenbau und 2 a 05,50 qm
Hofraum und Gebäudefläche in dem Rathhaus hier,
Zimmer No. 55, abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 26. November 1897.

Der Oberbürgermeister.

1092

J. B. Körner.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für eine Straße an der Ost-
seite des **Langenbeckplatzes** hat die Zustimmung der
Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rath-
haus, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41, innerhalb der
Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli
1875, betr. die Anlegung und Veränderung von
Straßen ic., mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht,
daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer
präklusivischen, mit dem 20. d. Mts. beginnenden Frist
von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die Distrikte **Niederberg**
und **Heberried** hat die Zustimmung der Ortspolizei-
behörde erhalten und wird nunmehr im neuen Rath-
haus, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, innerhalb der
Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875,
betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen ic.,
mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß
Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer
präklusivischen, mit dem 24. d. Mts. beginnenden Frist
von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1897.

Der Magistrat.

Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 19. Dezember bis 25. Dezember 1897.

Viehgattung	Es waren aufge- trieben	Qualität	Preis per	von — bis	Anmerkung.
	Stück		Stk. M. Pfg.	Stk. M. Pfg.	
Ochsen	70	I.	50 kg	68 — 70	
		II.	50 kg	66 — 68	
Kühe	90	I.	58 — 60		
		II.	54 — 56		
Schweine	640	1 kg	1 12 1 24		
Kälber	440	Schlacht- gewicht.	1 20 1 40		
Lämmer	137	1	1 24		
Ferkel	—	Stück	— — —		

Wiesbaden, den 25. Dezember 1897.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Heute Dienstag von Vormittags 8 Uhr ab
wird der bei der Untersuchung minderwerthig befundene Rest
des Fleisches

einer Kuh zu 40 Pfg. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank
verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Würstbereiter
und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

6104* **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Neujahrswunsch-Ablosungskarten

haben ferner gelöst folgende Damen und Herren:

Adler, E., Nachf. (Emil Hees jun.)
 Adrian, Carl, Restaur. u. Frau.
 Brokmann, Magist. - Secretär.
 Berger, Phil. Gottfried.
 Beidenbach's Metallwaarenfabrik,
 Inhaber G. Beidenbach.
 Bornhofen, Stadtgeometer.
 Dreier, Gymnasialdirector.
 Dr. med. Berlin, Arzt.
 Bedel, Eduard, Hotelbesitzer.
 Bedel, Chr., Hotelbesitzer.
 Dr. Bergas, Rechtsanwält.
 Bergmann, J., Kaufmann.
 Burkhardt, Jean, Hofmeyer.
 Burlett, E., Eisenbahnsec.
 Bauer, Alfred, Geh. Hofrath.
 Böttcher, Paul, Kaufmann.
 von Boltenstern, Frau, Oberin.
 Cron, Heinrich sen., Rentner.
 Cron, Fritz, Metzgermeister.
 Cron, Heinrich jun., Metzgermstr.
 Cropp, Wilhelm, Rentner.
 Dr. Coester, Arzt.
 Cron, Wilhelm, Bankier, in Firma
 Martin Wiener.
 Dr. med. J. Christ, Arzt und
 Zahnarzt.
 Dr. Dreier, Stadtverordneter.
 Dr. Dr. Director, und Frau.
 Driesel, A., Rentner.
 Dörflein, F., Installateur.
 Dornow, Otto, Kgl. Opern-
 Regisseur.
 Deitelweiz, Julius, Rentner.
 Engel, Louise, Restaur.-Wittwe.
 Engel, Philipp, Restaurateur.
 Eichhorn, Familie.
 Fuhr, Philipp, Hotelier.
 Frank, Albert, Holzhandlung.
 Friedrich, L., 1. Pfarzer.
 Feldhausen, G., Lehrer an der
 Oberrealschule und Tochter.
 D. C. Funke, Zahnarzt.
 Dr. med. Georg Frank.
 Frey, Philipp, Wittwe, Rentnerin.
 Freye, Professor.
 Fresenius, Frau Geh. Hofrath.
 Freund, Eduard, Rentner.
 Gebhardt, Emil, Schreiner.
 Gräber, Commencienrath.
 George, E. F.
 v. Gersdorff, Frl. Nicolast. 32.
 Dr. Goldenberg, Fabrikbesitzer.
 Göb, Lina, Frau.
 Gross, Gustav, Amtsdirektor.
 Heß, Domainen-Rentmeister.
 Hees, Emil, Stadtverordneter.
 Höp, Phil., Lehrer und Bezirks-
 Vorsteher.
 Hagen, Nestor, Rentner.
 Hartmann, Kasse-Einnehmer.
 Höpfer, Krankenhausverwalter.
 Dr. Haselbach, Rechtsanwält.
 Haub, Johann, Rent.
 Habersack, Geb., Installateur.
 Habersack, Friedr., Kohlenhändler.
 Hauser, J., Hotelbesitzer (Hotel
 Petersburg).
 Heimerdinger, M., Hofjuwelier.
 Hees, Wilh., Aug., Metzgermstr.
 Hillesheim, Hofsekretär a. D.,
 Kirchenrechner.
 Hupfeld, Richard, Rentner.
 Hupfeld, Lieutenant a. D.
 Höp, Richard, Lehrer.
 Jahn, August, Hotel-Direktor.
 Anselm, Friedr., Geschäftsführer.
 Dr. Keller, Prälat, Geistl. Rath
 und Stadtpfarzer.
 Dr. Kaiser, Direktor der Ober-
 realschule.
 Kimmel, W., Feldgerichtschöffe.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Mangold.

Bekanntmachung.

Der Krankenwärter **Georg Lauer**, geboren am
 23. März 1864 zu Wiesbaden, zuletzt Nerostraße 24
 wohnhaft, entzieht sich seit April d. Js. der Fürsorge
 für seine hier wohnhafte Familie, so daß dieselbe aus
 öffentlichen Armenmitteln unterstützt werden muß.
 Wir bitten um Mittheilung seines jetzigen Aufent-
 haltortes.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Mangold.

Bekanntmachung.

**Dienstag, den 28., Donnerstag, den 30. d. M.,
 Dienstag, den 4., Mittwoch, den 5., Donnerstag,
 den 6., Samstag, den 8., Dienstag, den 11.
 Januar 1898,** sollen in dem Versteigerungslokal
Neugasse 6 verschiedene Mobilien und 2 Pferde
 öffentlich zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1897.

6110

Die Vollziehungsbeamten:

Heil. Steigerwald Schramm.

Auszug aus den
Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden
vom 27. Dezember 1897.

Geboren: Am 21. Dez. dem Architekten Karl Bily e. L.,
 R. Anna Luise Emilie. — Am 21. Dez. dem Schuhmacher Johann
 Wagner e. S., R. Joseph Johann. — Am 23. Dez. dem Tag-
 löhner Karl Thiel e. L., R. Marie Karoline. — Am 21. Dez.
 dem prakt. Arzt Dr. med. Anton Pfeiffer e. S., R. Erich Jakob
 Michael. — Am 24. Dez. dem Musikleiter Philipp Bettmann e. S.,
 R. Karl. — Am 20. Dez. dem Kaufmann Karl Kirchner e. S.,
 R. Karl Adolf Johann Christian. — Am 20. Dez. dem Bau-
 techniker Friedrich Scholz e. L., R. Emma Auguste Frieda. —
 Am 24. Dez. dem Kellner Georg Hörter e. S., R. Georg Alfred.
 — Am 20. Dez. dem Fabrikarbeiter Johann Lang e. S., R. Carl
 August Wilhelm.

Aufgeboren: Der Schreinergehilfe Georg Schäfer hier,
 mit Theresie Luise Friederike Dengel hier. — Der Stuccateur
 Heinrich Schidel hier, vorher in Offen, mit Marie Luise Tremus hier.

Gestorben: Am 24. Dez. Luise, geb. Römer, Wwe. des
 Bandmanns Philipp Kern I. von Eßhofen, Kreis Unterlahn, alt
 52 J. 1 M. 26 T. — Am 24. Dez. Carl Hermann, S. des
 Installateurs Wilhelm Gruber, alt 1 M. 16 T. — Am 24. Dez.
 Christine, geb. Ernst, Ehefrau des Tagelöhners Carl Wittgen, alt
 39 J. 11 M. 5 T. — Am 25. Dez. der Tagelöhner Philipp
 Schäfer, alt 38 J. 5 M. 20 T. — Am 26. Dez. Friedrich Johann,
 S. des Ladringerhelfers Johann Oppenhäuser, alt 3 J. 9 M. 6 T.
 — Am 24. Dez. der Maurer Paul Bourge, alt 52 J. 6 M. 27 T.
 — Am 25. Dez. Catharine, geb. Reutel, Ehefrau des Schugmanns
 Johannes Reuter, alt 25 J. 4 M. 10 T. — Am 26. Dez. Walter,
 S. des Tagelöhners Ludwig Hanzel, alt 1 J. 2 M. 29 T. — Am
 26. Dez. Hermann, S. des Bergwerksbesizers Ludwig Krumm, alt
 18 J. 8 M. 5 T. — Am 26. Dez. Theresie Frieda, T. des Loh-
 dieners Ferdinand Seidel, alt 7 J. 3 M. 5 T.

Königl. Standesamt.



Dienstag, den 28. Dezember 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister van der Voort.

1. Ouverture zu „Martha“ Flotow.
2. Liebeslied Henselt.
3. Berliner Frauen, Walzer Einödshöfer.
4. Selection aus Mendelssohn's Lieder ohne
 Worte Basquit.
5. Babillage Gillet.
6. Ouverture zu „Die lustigen Weiber von
 Windsor“ Nicolai.
7. III. norwegische Rhapsodie Svendsen.
8. Kaiser Franz Josef-Marsch Ed. Strauss.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Dirigent: Herr Concertmeister van der Voort.

1. Marsch gauloise Sidney Smith.
2. Ouverture zu „Zampa“ Herold.
3. Fernando, Romanze Silas.
4. Schneewittchen, Märchenbild Bendel.
5. Serenade für Flöte und Horn Tite.
- Die Herren: A. Richter und Könncke.
6. Ouverture zu „Freischütz“ Weber.
7. Daihsa-Walzer Bayer.
8. Potpourri aus „Der Obersteiger“ Zeller.

Fremden-Verzeichniss.

vom 27. Dezember 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Schlösser	Dillenburg
Baumann m. Fr. Heilbronn	Schmitt m. Fr. Darmstadt	
Gärtner m. Sohn Mülheim	Meyer, Kfm. Witten	
Wippmann, Ingen. Essen	Selbert, Lehrer Wuderoot	
Gässer, Kammerdiener Wien	Ritter Vernawahlhausen	
Ailseesaal.	Schlachte, Kfm. Dresden	
Benario, Rent. Frankfurt	Grüner Wald.	
Hotel Aegir.	Grandpré, Ingen. Köln	
Lyon, Kfm. Saarbrücken	Funk, Kfm. Barmen	
Lyon, Frl. Saarbrücken	Huss, Kfm. Uerdingen	
Platzhoff m. Fr. Barmen	Zehden, Kfm. Berlin	
Bahnhof-Hotel.	Hirschbruch, Kfm. Stuttgart	
Weingärtner Bodenheim	Soff, Kfm. Frankfurt	
Borres, stud. jur. Darmstadt	Wagner, Kfm. Frankfurt	
Steinberg m. Fr. Frankfurt	Satorio, Kfm. Frankfurt	
Herz m. Fr. Frankfurt	Mayer, Kfm. Köln	
Herz m. Fr. Boppard	Mithoff, Kfm. Elberfeld	
Stern, 2 Frl. Frankfurt	Gersting, Kfm. Frankfurt	
Hetzl, Frl. Frankfurt	Ludwig, Kfm. Frankfurt	
Engel, Frl. Frankfurt	Hotel Happei.	
Valkin, Kfm. Höchst	Ernst, Kfm. Lübeck	
Geist, Kfm. Halle	Wlener, Kfm. Köln	
Schwarzer Bock.	Kobbe, Kfm. Stuttgart	
von Braloff, Fr., Exzellenz m.	Weyrich, Kfm. Frankfurt	
Tochter Petersburg	Schönfeld m. Fr. Hannover	
Fritz, Fr. Schmiedefeld	Beisinger, Kfm. Gießen	
Menke m. Fr. Frankfurt	Kohl, Archit. Düsseldorf	
Wentzki, Archit. Idstein	Engmann m. Fr. Aachen	
Hotel Dahlheim.	Hotel Hohenzellern.	
Halbreich, Kfm. Worms	Werner m. Fr. u. 2 Söhnen	
Lange, Frl. Coeslin	München	
Hotel Einhorn.	Werner, 2 Hrn. Teinach	
Grother, Kfm. Lambrecht	Hotel Kaiserhof.	
Kramer, Kfm. Crefeld	Brüning, Elberfeld	
Altenkirch, Kfm. Limburg	Baier, New-York	
Dickieser, Kfm. Karlsruhe	Puffer, New-York	
Eisenbahn-Hotel.	Salvay m. Dienerssch. Brüssel	
Adinsky Heinrichswalde	Steinberg m. Fr. Frankfurt	
Sec Obriheim	Wertheim, Fr. Frankfurt	
Hammer Frankfurt	Hotel Karpfen.	
Englischer Hof.	Grener, Dresden	
Koch, Kfm. Alzey	Goldene Kette.	
Erbprinz.	Hirschhorn, Kfm. Wien	
Trenz, Johannsburg	Badhaus zur Goldenen Krone.	
Seeger, Kfm. Alzey	Richter, Ingen. Luxemburg	
Schröder, Kfm. Frankfurt	Hotel National.	
Schlott Rüsselsheim	Nöther, Kfm. Mannheim	
Rügheimer Hanau	Rehfeld, Offiz. Hanau	
Hahn Breitenbach	Schluss in morgiger Nummer.	

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.

**Dienstag, den 28. Dezember cr., Mittags
 12 Uhr,** werden in dem Versteigerungslokal Dog-
 heimerstraße 11/13 dahier:

2 vollst. Betten, 1 Spiegelschrank, 3 Sopha's,
 8 Sessel, 2 Secretäre, 3 Kleiderschränke, drei
 Kommoden, 2 Tische, 2 Nähmaschinen, 2 Schreib-
 tische, 1 Spiegel, 4 Bilder, 1 gold. Herren-
 Remontoiruhr, ca. 120 Meter Herrenkleiderstoffe
 und dergl. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1897.

1438

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

**Dienstag, den 28. Dezember cr., Mittags
 12 Uhr,** werden in dem Pfandlokal, Dogheimer-
 straße 11/13 hier selbst:

1 Piano, 1 Sopha und 4 Sessel, 2 Betten, ein
 Tisch, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode, ca. 800
 Stück tannene Borde u. dergl. mehr.

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1897.

1440

Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

**Donnerstag, den 30. Dezember cr., Mittags
 12 Uhr,** werden im Laden Kirchstraße 38 die Rest-
 bestände des zur Concursmasse **A. Schreiner** ge-
 hörigen Schuhwaarenlagers, bestehend in:

Herren-, Damen- und Kinderschuh, Tanzschuh,
 Hausschuh u. s. w.

im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters
öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1897.

1441

Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

**Dienstag, den 28. Dezember cr., Mittags
 12 Uhr,** werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße
 Nr. 11/13 dahier:

1 Flügel, 1 Piano, 3 vollst. Betten, 2 Secretäre,
 1 Verticow, 3 Kleiderschränke, 2 Spiegelschränke,
 1 Bücherschrank, 2 Kommoden, 5 Kanapees, ein
 dto. mit 2 Sessel, 2 Schreibtische, 1 ovaler Tisch,
 1 dto. mit gebrochenen Ecken, 1 Nachttisch, ein
 Conjolkchen, 5 Spiegel, 2 Bilder, 2 dto. mit Gold-
 rahmen, 1 Säule mit Figur, 1 Nähmaschine,
 3 Theken, 2 Eiskasten, 1 Ladenschrank mit Glas-
 thüren, 4 dto. mit je 4 Glashähnen, 1 Ladenein-
 richtung, bestehend aus 1 Real mit 80, 1 dto.
 mit 80 und 1 dto. mit 67 Schubladen, 1 Waage,
 1 dto. mit Gewichten, 100 Stück Puzlumpen,
 10 Mille Cigarren, 26 Ristchen Cigarren, ein
 Gasbrenner (Vira), 1 Fahnenständer, 1 Sandstein-
 sockel mit weißem Marmorkreuz, 1 Rollwagen,
 1 neuer Karren, 1 Maschine, und 2 Zweiräder
 (neu)

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1897.

1439

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

**Dienstag, den 28. Dezember cr., Mittags
 12 Uhr,** werden in dem Versteigerungslokal Dog-
 heimerstraße 11/13 dahier:

6 Kleider-, 2 Spiegelschränke, 6 Kommoden, zwei
 Waschkommoden, 2 Verticow, 5 Nachttische, zwei
 Nähtische, 3 Schreibsecretäre, 1 Buffet, 3 Tische,
 3 Plüschgarnituren, 6 Sopha, 10 Stühle, drei
 Bilder, 2 Spiegel, 2 Regulateure, 2 Nähmaschinen,
 3 Bände Meyers Convers.-Lexikon, 1 Briefmarken-
 album, 15 Meter Rammingarn, 10 Meter Cheviot,
 50 Coupon Hosenstoffe, 10 Herren-Paletots,
 6 Mille Cigarren, 2 Theken, 4 Reale, 2 Laden-
 schränke, 1 Erkergeßell, 1 Eisschrank, 1 Schreiner-
 karren, 1 Fahrrad u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1897.

1442

Salm, Gerichtsvollzieher.

Stammholz-Versteigerung.

**Mittwoch, den 5. Januar 1898, Vor-
 mittags 10 Uhr** beginnend, wird im hiesigen Stadt-
 wald, Distrikt **Schanz**, folgendes Stammholz ver-
 steigert:

566 Kiefern Stämme mit **440** Festmeter
 (darunter eine große Anzahl Schneidstämme),
54 Raummeter 3,5 Meter langes Kiefern-Schicht-
 nugholz.

Das Holz lagert auf sehr guter Abfahrt an der
Straße nach Hestrich.

Jbstein, den 24. Dezember 1897.

841b

Der Magistrat.

Leichtfuß.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 302. — XII. Jahrgang.

Dienstag, den 28. Dezember 1897.

Zweites Blatt.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 27. Dezember.

Die Marinelovlage

Ist insofern in ein neues Stadium getreten, als die bayerischen Centrumsabgeordneten nun endgültig den Beschluß gefaßt haben, eine Protestkundgebung gegen die geplante Flottenvermehrung zu veranstalten. Da eine Anzahl Mitglieder des Centrums der Marinelovlage, wie bekannt, wohlwollend gegenüberstehen, so wird nun doch wohl der äußerst seltene Fall eintreten, daß sich das Centrum einer Reichstagsvorlage gegenüber in zwei Gruppen scheidet. Für die Vorlage kann daraus indessen nur Gewinn erwachsen. Denn wenn auch nur die eine Hälfte des Centrums für sie eintritt, so wird sie Gesetz; daran ist nicht zu zweifeln.

Wegen Einführung von Postreformen schweben, wie von gut unterrichteter Seite gemeldet wird, augenblicklich Verhandlungen zwischen der Reichspostverwaltung und den Regierungen respective Postverwaltungen von Bayern und Württemberg. Es handelt sich darum, einen Anhalt zu gewinnen, wieweit etwa im Bereich der Reichspostverwaltung einzuführende Änderungen auch in den Theilen von Süddeutschland, welche selbstständige Postverwaltungen besitzen, Aussicht haben, mit zur Durchführung zu gelangen.

Die Zustände in Oesterreich-Ungarn haben eine rechte Weihnachtsfreude nicht bereiten können; seitdem das Parlament vertagt werden mußte, hat man allgemein das bedrückende Gefühl, daß die Geschäftsleitung des Baron v. Gautsch doch auch nichts weiter ist, als die klägliche Fortwursterei, durch welche sich das Cabinet Taaffe einen Namen, wenn auch gerade keinen besonders rühmlichen gemacht hat. Hoffentlich wird es aber nun im neuen Jahre anders und besser. Sobald die Delegationen ihre Arbeiten erledigt haben, wird die Regierung den vertagten Reichsrath auflösen. Damit wird vorwiegend frisches Leben in die politischen Zustände des verbandeten Nachbarreiches eindringen. Freilich werden die alten Führer der Deutschen wie der Tschechen im Reichstoge wieder erscheinen, schlimmsten Falles könnte die Obstruktion recht schnell wieder aufgenommen werden. Immerhin darf man die Hoffnung nicht aufgeben, daß die Führer der gegnerischen Parteien durch die Erfahrungen der verflochtenen Session belehrt, alles daran setzen werden, um zu verhindern, daß der Parlamentarismus in Oesterreich und dessen Bedeutung Ungarn gegenüber untergraben wird. Mit einer Besserung der parlamentarischen Verhältnisse in Oesterreich ist aber auch eine solche in Ungarn gegeben. Und so berechtigt der Schluß des alten Jahres zu erfreulichen Aussichten für das neue. — In B o h m e n

hatte man auf die Aufhebung des Stadtrathes in Prag gerechnet. Diese Weihnachtsgabe mußte der Stadt jedoch versagt bleiben, da die Excesse gegen die Persowitzer Schule bei Prag die Zuversicht erschütterten, daß die antideutschen Demonstrationen des tschechischen Pöbels eine Wiederkehr sobald nicht mehr erfahren würden.

Zur ostasiatischen Frage

Liegen nur wenig Nachrichten von Belang vor. Auffallend ist es nur, daß England mit einem Male gar keine Pläne und Absichten in Ostasien zu verfolgen, vorgibt. Hat es wirklich einen heilsamen Schrecken bekommen Angesichts der russischen Aktion, welche dem deutschen Vorgehen eher förderlich als hinderlich ist, oder will es nur seine Karten verdecken und die öffentliche Meinung über seine Pläne täuschen? Von maßgebender Stelle werden jedenfalls alle Gerüchte und Meldungen über eine etwaige Aktion Englands in China dementirt. Weder soll der britische Admiral Buller Befehl erhalten haben, nach Norden zu segeln, um Forderungen des britischen Gesandten in Peking bezüglich einer Compensation zu unterstützen, noch besteht irgend ein Abkommen mit Japan, noch denke England jetzt daran, irgend einen Hafen zu besetzen. Englands Politik sei vielmehr eine rein abwartende. Zu verstehen ist diese Haltung wohl, wenn man bedenkt, daß sich England durch unvorsichtiges Vorgehen in Ostasien eine Blöße geben könnte, die es niemals wieder zu decken vermöchte. Denn wer garantiert ihm, daß Amerika oder daß Japan seinen abenteuerlichen Plänen Gefolgschaft leistet?

Deutschland.

* Berlin, 26. Dez. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Das Weihnachtsfest ist in der deutschen Kaiserfamilie, die vollständig im Neuen Palais bei Potsdam versammelt war, in der altübertragenen Weise begangen worden. Zur Erhöhung der Freude trug es bei, daß die Kaiserin von ihrer jüngsten Unpäßlichkeit gerade zum Feste vollständig wieder genesen ist. Der Kaiser nahm Freitag Mittag den Vortrag des Staatssekretärs des Auswärtigen v. Bülow entgegen. Nachmittags um 4 Uhr fand im Neuen Palais das Weihnachtsdinner statt, an welches sich um 5 Uhr die Bescherung im Musiksaale angeschlossen. Am ersten Feiertage besuchte der Kaiser die Kirche, ebenso am Sonntag.

Die Beisetzung der Leiche der Fürstin Hohenlohe fand am Sonntag, dem zweiten Weihnachtstoge, in feierlichster Weise in der Familiengruft zu Schillingssdorf, dem kleinen Flecken in Mittelfranken, statt. Außer dem tiefgebeugten Reichskanzler nahmen alle übrigen Mitglieder des kaiserlichen Hauses an der ersten Feier theil. Der mit Blumen und frischem Grün geschmückte Sarg war am Heiligabend in Schillingssdorf eingetroffen, nachdem den Tag vorher im Reichskanzlerpalais zu Berlin

die Einsegnung der Leiche erfolgt war, wobei der Kaiser und sein Haus der Fürstin die letzte Ehre erwiesen. — Am heutigen Montag kehrt Fürst Hohenlohe nach Berlin zurück, um in der Arbeit Bergeffen zu suchen.

Der Führer der Conservativen im Reichstoge, Herr v. Mantuffel, hat die überraschende Erklärung abgegeben, für den neu zu wählenden Reichstag ein Mandat nicht mehr annehmen zu wollen.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die bereits bekannte Ernennung des bisherigen Gesandten in Lissabon, von Derenthall zum Gesandten am württembergischen Hofe, sowie eine königliche Verordnung, der zufolge die beiden Häuser des Landtages auf den 11. Januar 1898 einberufen werden.

Generalkonsul W. Schönlan, der sich um unseren Handel große Verdienste erworben hat, ist in Berlin im 84. Lebensjahre gestorben. Seiner kühnen Initiative ist es zu danken, daß das Indigo-Farbwaaren-Geschäft, welches bis dahin von England abhängig war, dem deutschen Markt erobert wurde. William Schönlan gab den Bedürftigen mit vollen Händen, von seiner Wirtin hierbei wirkungsvoll unterstützt.

Bischof Anzer, welcher dem Missionswesen in China vorsteht, weilt gegenwärtig in Rom. Von der ehrenvollen Aufnahme, die er vor einigen Wochen am kaiserlichen Hofe in Berlin fand, verdient eine charakteristische Thatsache hervorgehoben zu werden. Unser Kaiser verehrt dem Bischof seine Photographie, die er eigenhändig unterschrieb. Der kaiserlichen Namensunterschrift geht aber ein bedeutungsvolles lateinisches Wort voraus: Tamen (dennoch). Mit dem Bischof Anzer hat unser Kaiser bekanntlich eingehend die Verhältnisse besprochen, unter denen die deutschen Missionare in China leben, um aus den Angaben dieses vieljährigen Augenzeugen seine Maßregeln zum Schutze der gefährdeten Missionare zu treffen.

Von den süddeutschen Bäderverbänden ist dem Centralverbande des deutschen Bäderverbandes „Germania“ neues wichtiges Material in Sachen des Maximalarbeitstages zugegangen. Dasselbe soll mehreren Reichstagsabgeordneten zugestellt werden. Der Central-Ausschuß des Germania-Verbandes theilt mit, daß Anfang Januar das Normal-Zunngstatut von der Regierung veröffentlicht werden wird. Es ist daher beschlossen worden, den Gesamtvorstand der deutschen Bäderinnung nach Berlin einzuberufen, um die neue Organisation und die Wohlfahrts-Einrichtungen zu beraten.

Ausland.

* Wien, 26. Dez. Von informirten Kreisen wird bestätigt, daß die Regierung demnächst die Verhandlungen wegen der Lösung der Sprachenfrage wieder aufnehmen und den leitenden Persönlichkeiten beider Parteien neue Vorschläge machen wird, welche geeignet sind, den modus vivendi herzustellen und die Wiederaufnahme einer normalen parlamentarischen Thätigkeit zu ermöglichen.

* Brüssel, 26. Dez. Auf dem vorgestern hier stattgehabten Arbeiter-Congreß der Liberalen

Weihnachten im Heim des Kaisers.

* Berlin, 25. Dez.

Der Kaiser ist im Neuen Palais! Festgeschlossen ist das Thor der Einfahrt; die Schildwache mehrt das Nähertreten. Die verhältnismäßige Einsamkeit, die während der Abwesenheit der Majestäten hier herrscht, hat dem Glanz des Hofhauses Platz gemacht. Wer nicht Passir-schein und Berechtigung hat, darf nicht ins Schloß. Wir aber blicken, so plaudert ein Mitarbeiter des „Berliner Vol.-Anz.“, hinein in die Tiefe des Musiksaales, aus dessen hohen Fenstern wie alljährlich der Glanz der kaiserlichen Christnacht strahlt.

Mancher von uns hat den Saal, wenn die kaiserliche Familie verzeiht ist, schon betreten und sich erfreut an der märchenhaften Technik, den Forderharmonien, aus denen die Musikarchitektur, diese vielleicht seltsamste und schönste Perle des Barockstils, hier wunderbare Wirkungen zusammenfügt. Aber es ist ein Anderes, einen solchen Raum im kalten Tageslichte als unbewohntes Prachtgemach zu erblicken, und ein Anderes, ihn in strahlender Beleuchtung, blühendgeschmückt, als Rahmen für das Familienglück des Herrscherhauptes zu sehen. Die herrlichen Glastronenleuchter edelster venetianischer Form, die im Musiksaale von der Decke herabhängen, glänzen heute im allerheftigsten Scheine. Hunderte von Wachskerzen lassen ihr Licht erschaffen, das allein schon genügt, um aus den tausend Tausenden von Muscheln, Perlmutterkerzen, Seesternen und Steinchen, die Wände und den gewölbten

Plafond bedeckend, zu reichen Ornamenten gefügt, Fenster und Thürpfeiler belebend und Nischen und Grotten bildend, an's Feenhaute streifende, vom hellsten Silber bis zum leuchtenden Azurblau sich steigende Reflexe hervorzurufen. In Ecken und Winkeln aber blüht und grünt die Drangerie, mit deren Herbeischöpfung und Aufbau die königlichen Schlossgärtner schon seit länger als einer Woche beschäftigt waren, blickten Raiglöcher und Kamellen, Rhododendren und Hyazinthen und kunstvoll zur Blüthe um Weihnacht getriebener Flieder und Schneeballen. In das Licht der Glastronen jedoch mischt sich das Licht der rogenden Tannen, der geweihten Kerkengötter des liebeentflammten Weihnachtsfeuers, die heute, wenn auch gar sehr verschieden an Pracht und Gestalt, am Thron und in der Hütte aufgerichtet sind. Neun Tannen stehen im Weihnachtsaal des Kaisers. Am Eingang des Foyers links an der kurzen Wand ein großer für Kaiser und Kaiserin. Sieben kleinere, in der Höhe abgestuft, für die Prinzen und die Prinzessin Victoria Luise, überragen an der Fensterwand nach der Gartenseite des Schloßes zu eine lange Tafel, auf welcher die Geschenke für die kaiserlichen Kinder aufgebaut sind. An der rechten kurzen Wand erhebt sich wieder eine hohe Tanne, zu ihren beiden Seiten steht je ein Tisch mit Geschenken für die obersten Hofchargen, Damen und Herren. Gegenüber für die persönliche Umgebung der Majestäten befinden sich ferner noch auf zwei längeren Tafeln rechts und links des Einganges zum Musiksaale. Der ganze Raum glimmt und glänzt von kostbaren und gediegenen Erzeugnissen der Industrie und

der Kunst. Nach altem Brauch im kgl. Hause sind die sämtlichen Weihnachtsbäume mit Lichtern besetzt, jeder sonstige Christbaumschmuck fehlt.

Die Uhr zeigt bald die fünfte Stunde. Graf Eulenburg, der Oberhof- und Hausmarschall, hat schon vor Beginn der üblichen kaiserlichen Weihnachts-Tafel, die jetzt drüben im Speisesaale stattfindet, noch einmal den umfangreichen Aufbau inspiciert, für den der Monarch selbst im Laufe des Vormittags noch die letzten Befehle gab. Der Kaiser entfernt sich am 24. Dezember fast nie aus dem Palais.

Nun beginnt die Bescherung. Das Kaiserpaar, die kaiserlichen Kinder, erlauchter Verwandtenbesuch, soweit derselbe vorhanden — im vergangenen Jahre das prinzipliche Paar zu Schaumburg-Elpe und Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, in diesem die jüngste Schwester des Kaisers, Prinzessin Friedrich Karl von Hessen mit ihrem Gemahl und ihren vier Söhnen — begeben sich in den Saal. Eine glänzende Menge fällt plöblich den feenhaften Raum. Jeder findet seinen Platz am Aufbau, die stolzen, stattlichen Gestalten der Oberhofmeisterin Gräfin Brockdorff und des Fräuleins von Gersdorff, die schlanken Gräfin von Kell, die jugendlich liebliche Gräfin Bassow und neben diesen Damen des Hofes die Cavaliere, ferner die Flügel-Adjutanten, die Civil- und Militärgouverneure der jungen Prinzen und die Erzieherinnen der kleinen Prinzessin. Und jeder findet auf seinem Plage außer den edelsten Gaben, welche das Kaiserpaar vielfach selbst ausgesucht

nahmen 57 Gesellschaften Theil. Das antisklerale und demokratische Programm wurden angenommen.

*** Marseille, 26. Dez.** In der Wohnung des Anarchisten Moncleront fand eine Explosion statt. Moncleront wurde schwer verletzt aufgefunden.

*** Rom, 25. Dez.** Zum Weihnachtsest hat der Papst wie alljährlich, die übliche kirchliche Ansprache gehalten und darin hervorgehoben, daß der soziale Friede deshalb so sehr erschüttert sei, weil sich die Völker mehr und mehr der Kirche entfremdeten. Eingehend besprach der Papst darauf das zwischen dem Vatikan und der italienischen Regierung bezw. dem Königsbause bestehenden Verhältnis und gab dem Wünsche Ausdruck, daselbst möchte sich recht bald herzlicher gestalten. Der Papst welcher sich ausgezeichneten Wohlseins erfreut, segnete darauf alle Anwesenden.

*** Krafau, 26. Dez.** Am Freitag Nachmittag kam es auf dem Haupttring zu einem großen Krawall zwischen Studenten und Sozialdemokraten. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

*** Athen, 26. Dez.** Oberst Vassos ist zum Genera- und Leiter der Befestigungsarbeiten in Thessalien ernannt worden.

Direkte Bahn Frankfurt-Wiesbaden.

Wiesbaden, 26. Dezember.

Das Projekt einer neuen direkten Vollbahn Wiesbaden-Frankfurt findet in allen Kreisen lebhaftes Interesse. Seitdem die Presse verschiedentlich dafür eingetreten, wird dasselbe nicht nur hier, sondern auch im Landkreise Wiesbaden vielfach besprochen. Die Bewohner des blauen Ländchens begrüßen es am lebhaftesten, weil dieselben dadurch endlich den seit Jahrzehnten ersehnten Bahnanschluß erhalten würden. Dieselben haben erst noch jüngst ihre Hoffnungen auf eine solche Bahn getäuelt, da ein Unternehmer, der eine elektrische Kleinbahn von Wiesbaden nach Hofheim bauen wollte, ablehnend beschieden wurde, und zwar, wie es heißt, weil das Eisenbahnministerium sich den Ausbau dieser Linie selbst vorbehalten wollte. Hier in Wiesbaden aber hofft man auf einen ungeahnten Aufschwung des Lokalverkehrs zwischen Wiesbaden und Frankfurt, weil Fahrzeiten und Fahrpreise erhebliche Verminderungen erfahren würden.

Gegenwärtig braucht der schnellste Zug von Frankfurt nach Wiesbaden 51 Minuten, gewöhnlich fahren aber die Schnellzüge, vorausgesetzt überhaupt, daß keine der üblichen Verspätungen vorhanden, 53 Minuten. Auf der direkten Linie würden die Schnellzüge zu den etwa 33 Kilometer Entfernung bei gleicher Geschwindigkeit höchstens 38 Minuten Fahrzeit haben. Würden gar die Schnellzüge die Fahrzeit erhalten, welche zur Zeit die D-Züge auf den Strecken Frankfurt-Cassel und Frankfurt-Eim aufweisen (was jetzt wegen der Ueberlastung der Taunuslinie nicht möglich), dann würde man die Strecke Wiesbaden-Frankfurt in 30 bis 33 Minuten zurücklegen können. Für die Personenzüge würden die gegenwärtigen Fahrzeiten von 79, 84 und 90 Minuten auf 60 Minuten höchstens herabfallen. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß eine solche Zeitersparnis verkehrsvermehrung wirken muß. Nicht minder wird dies aber die Preisermäßigung thun. Für die Reisenden, die von Wiesbaden nach Frankfurt und umgekehrt fahren, würde die direkte Linie eine Ersparnis von etwa 22 Pf. bringen. Die Fahrkarten 1., 2. und 3. Klasse würden nicht mehr 3.70, 2.60 und 1.70 M., sondern nur 2.60, 2.— und 1.30 M. kosten. Der Ausfall, den die Bahn zunächst bei den einzelnen Fahrarten haben wird, dürfte durch einen vermehrten Verkehr um mehr als um das Doppelte ausgeglichen werden. Dazu kommt noch, daß eine Bevölkerung von 6000 meist wohlhabenden Landwirthen des blauen Ländchens der Bahn neue Einnahmen zuführen würde. Erwägt man endlich noch, daß der Ausbau der direkten Vollbahn kaum mehr als 1 1/2 Millionen Kosten verursachen würde (da nur etwa 13 bis 14 km Neuanlage erforderlich sind), so kann man beruhigt sagen, daß auch nicht die geringsten finanziellen Bedenken dem Ausbau der Linie entgegenstehen.

Vielmehr hofft man deshalb auf eine baldige Herstellung dieser Linie. Die Frankfurter Handelskammer hat in Erfahrung gebracht, daß absolut keine technischen, keine Terrainschwierigkeiten dem Bau der Linie als Vollbahn entgegenstehen. Bereits in den 70er Jahren hat die damalige königliche Eisenbahn-Direktion Wiesbaden das Projekt einer direkten Linie Wiesbaden-Frankfurt vollständig ausgearbeitet. Die Linie war als Konkurrenzlinie der damals noch im Besitze einer Aktiengesellschaft befindlichen Taunusbahn gedacht. Wenn sie heute ausgeführt würde, würde sie weniger eine Konkurrenzlinie als eine Entlastungslinie der überlasteten Taunusbahn sein. Als solche wird sie unbedingt notwendig werden, wenn die geplante Ueberbrückung des Rheins bei Hofheim ausgeführt sein wird. Damit die Strecke Curvo-Rasthof-Hofheim den dann eintretenden vermehrten Durchgangsverkehr übernehmen kann, muß dieselbe in Zukunft von dem Lokalverkehr Wiesbaden-Frankfurt entlastet werden. Dies kann aber nur durch eine neue direkte Linie Wiesbaden-Frankfurt geschehen.

Da somit dem Projekt einer neuen Linie Frankfurt-Wiesbaden (über Hattersheim-Erbenheim) Schwierigkeiten irgend welcher Art nicht entgegenstehen, dürfte es an der Zeit sein, daß die beteiligten Faktoren für dessen Ausführung energisch eintreten, damit endlich den Wünschen der Bevölkerung Rechnung getragen wird, welche zurückgestellt werden mußten, so lange die Eisenbahnlinien an der Rheinmündung in verschiedenem Besitze sich befanden und deshalb die Bahnverbindungen auf diesem Gebiete nicht in natürlicher Weise ausgebaut wurden, wie es nunmehr geplant wird. In Wiesbaden hofft man, daß Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung sich dem Vorgehen der Handelskammer anschließen werden. Die Landwirtschaftskammer dürfte um so weniger zurück-

hat, auch einen sogenannten „bunten Teller“ mit Pfefferkuchen, Marzipan und Süßfrüchten. An der langen Fensterwand aber laßt die Freude der jungen Kaiserproffen. Vom Kronprinzen an, der schlank heranwächst und fast schon jüngerlinghaft ausieht, bis zu den zarten jüngsten Knospen am Jollernstamm, Joachim und Victoria Louise, lassen sie neben dem blonden Hessenprinzen unbefangenen ehrlichen Jubel ertönen. Und des Deutschen Reiches Herrscherpaar, Kaiser und Kaiserin, tritt in Eternfrüde lächelnd hinzu.

bleiben, als ja gerade ein rein landwirtschaftlicher Bezirk durch die Bahn aufgeschlossen würde. Von den Frankfurter Behörden kann man wohl auch eine sympathische Stellung gegenüber dem Projekt erhoffen.

Der schlaue Gastwirth. Als Daudet seinen „Tartarin“ geschrieben hatte, waren die Einwohner von Tarascon natürlich während auf ihn. Allerdings erklärten sie sich zufriedengestellt, nachdem er ihnen auseinandergelegt hatte, daß der eigentliche Tartarin in Nîmes wohne, und daß er den Namen Tarascon nur wegen seines schönen Klanges gewählt habe; trotzdem war ihm etwas bekommen zu Muthe, als er zum ersten Male wieder in die durch ihn berühmte Stadt kam. Aber seine Angst war grundlos. „Herr Daudet, ich schulde Ihnen viel“, war das erste Wort des Hotelwirths. — „Inwiefern?“ — „Seit Ihrem Roman kommen eine Menge Engländer zu mir und fragen mich, ob Tartarin nicht zu sehen sei. Ich sage dann, er sei auf der Jagd, werde aber so in acht Tagen zurückkommen. Natürlich bleiben sie so lange bei mir, und ich mache ausgezeichnete Geschäfte.“

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Ferner haben wir

Zweig-Expeditionen

errichtet und zwar bei den Herren:

C. Kirchner, Ede. Bellrich- und Hellmündstraße,
C. Gatz, Ede. Püttenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Kranz, Ede. Albrecht- und Dranienstraße,
H. M. Müller, Ede. Adelheid- und Moritzstraße,
C. S. Wald, Ede. Röder- und Nerostraße,
Ph. Boralst, Röderstraße 7,
Wilh. Dienstadt, Ludwigsstraße 4,
Aug. Müller, Hirschgraben 22,
Louis Köster, Ede. Becherstraße und Steingasse
Emil Wan, Walramstraße 21,
Joh. Ph. Fuchs, Ede. Sedanplatz 3,
Jac. Huber, Colonialwaarenhandlung, Ede. Bleich- und Hellmündstraße.

Carl Krüger, Spezerhandlung, Frankensstraße 22.

Filiale in Viebrich:

Tigarrenhandlung F. Sattler (Grüner Wald.)

An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer Haupt-Expedition, Marktstraße, Ede. Neugasse, ist der „Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt

für monatlich 40 Pf.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab zu beziehen.

Locales.

*** Wiesbaden, 27. Dezember.**

Na.) dem Feste. Die Weihnachtsfeierstage sind vorüber, wenigstens für diejenigen, denen ein gütiges Geschick nicht noch einen dritten Feiertag beschert hat. Das Fest der Freude, das in der deutschen Familie eine besonders künigsmäßige Pflegstätte gefunden hat, hatte die Angehörigen der Familie wieder um den strahlenden Christbaum geschart, aus der Ferne waren sie herbeigeeilt an den heimischen Herd, Friede auf Erden war eingeleitet in Palast und Hütte, Freude bei Jung und Alt. Fehlte auch diesmal in der Natur das winterliche weiße Kleid, welches dem lieben Weihnachtsfeste ein so eigenartiges Gepräge verleiht, das kalte und helle Winter gab doch genügend Gelegenheit, die anderen winterlichen Freuden zu genießen, namentlich das schöne Vergnügen des Eisports, dem auf den hergerichteten spiegelglatten Bahnen in ausgedehntem Maße geübt wurde. Noch immer herrscht in der Zeit zwischen dem Weihnachts- und Neujahrsfeste eine gewisse Feiertagsstimmung, erinnert doch der noch in der Stube prangende Christbaum an die Weihnachtsfreuden. Das Jahr 1897 wird bald vorüber sein und mit froher Zuversicht sehen wir dem neuen Jahre entgegen. Möge auch bei dem alten Jahre sich das Wort bewahrheiten: „Ende gut, Alles gut!“

— Personalsnachrichten. Den Mitgliedern der Kgl. Eisenbahndirection zu Frankfurt a. M. und zwar Herrn Regierungsrath Schulze-Nickel ist der Charakter als Geheimer Regierungsrath, dem Herrn Regierungs- und Bauath Sievert der Charakter als Geheimer Bauath verliehen worden. — Herr Prof. Dr. Georg Wejener (früher viele Jahre Gymnasiallehrer am hiesigen Königl. humanistischen Gymnasium) ist zum Direktor des Kgl. Gymnasiums zu Fulda ernannt worden. — Herr Defan Schmidt in Rodheim an der Bieberst der Rothe Adlerorden IV. Klasse verliehen worden.

S. Höhere Privatschule für Knaben. Man schreibt uns: In der zweiten Januarwoche wird Herr Hofrath Faber hier eine höhere Privatschule für Knaben eröffnen. Daß Privatschulen hier ein Bedürfnis sind, wird von Eltern und Schulmännern gleichmäßig anerkannt. Die Anzahl solcher Schulen war bisher hier stets eine sehr geringe. InSTITUTE, wie das erwähnte, müssen vor andern zwei Punkte berücksichtigen. Schüler, welche in den oberen Klassen der öffentlichen Lehranstalten keine sonderlichen Fortschritte machen, können in kleineren Klassen, die eine mehr individuelle Behandlung ermöglichen, öfters sehr wohl gefördert werden. Ferner kommt jedes Jahr eine nicht geringe Zahl auswärtiger Knaben hierher, deren Aufnahme in die ihrem Alter entsprechende Klasse unmöglich ist, weil sie entweder noch gar keine öffentliche oder keine deutsche Schule besucht haben. Die Schwierigkeiten eines solchen Schulübergangs hilft eine Privatschule am leichtesten überwinden. Gelingt es dem Leiter des neuen Instituts, dem man aus weiten Kreisen Vertrauen entgegenbringen wird, in dieser Hinsicht dem Bedürfnis des Publikums entgegenzukommen, so wird sicherlich auch sein Unternehmen nach seinem Theile dem allgemeinen Interesse der Stadt dienen.

*** Der Kalender für 1898**, welcher alljährlich als Gratis-Beilage für die Abonnenten des „Wiesbadener General-Anzeigers“ geliefert wird, ist der heutigen Nummer beigelegt. Wir wünschen unseren geschätzten Lesern und Lesern, daß in ihm für sie nur glückliche Tage vergeichnet sein möchten.

— Der Magistrat hat beschloffen die seitherigen Sekretäre Herren Vierbrauer, Brokmann, Raus, Raentel, Rosalowski, Spitz und Wagner zu Ober-Sekretären und die seitherigen Sekretariate

Affistenten Herren Brandau, Diefenbach, Feld, Heuser, Kaufmann, Laue, Rübbsamen, Stenzel, Stoll, Vogel und Wegel zu Magistrats-Sekretären zum 1. April n. J. zu ernennen. Die Ernennung wird jedoch eigentlich erst zur Thatfache, nachdem die Stadtverordnetenversammlung die vom Magistrat vorgeschlagene Gehalts- und Rangordnung der städtischen Beamten genehmigt haben wird.

*** Herr Regierungspräsident v. Tepper-Laski** wird, wie nunmehr bestimmt verlautet, das Regierungspräsidium in Cassel übernehmen. Ueber den Zeitpunkt der Uebernahme sowie über den Nachfolger des Hrn. v. Tepper-Laski ist an zuständiger Stelle noch nichts bekannt.

*** Neujahrbriefverkehr.** Im Interesse einer pünktlichen Erledigung des Stadtbriefverkehrs beim Jahreswechsel wird darauf aufmerksam gemacht, daß auf eine rechtzeitige Bestellung der in der Neujahrszeit zu bewältigenden Briefmassen nur dann gerechnet werden kann, wenn die Aufschrift der Sendungen die vollständige Wohnungsangabe enthält.

R. Mainsschiffahrt. In dem kanalisiert Main sind die Rabelwehre seit vorgestern Nacht niedergelegt, wodurch der Wasserstand so niedrig ist, daß an dem rechten Mainufer zwischen Hildesheim-Hochheim die Krippen vollständig bloßgelegt sind. Dieselben ragen aus der Wasseroberfläche meterhoch empor.

*** Gewerbeverein.** Auf die morgen Dienstag, Abends 8 Uhr, im Saale der Gewerbeschule stattfindenden „Humoristischen Recitationen des Königl. Schauspielers, Herrn P. Neumann“, sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht, mit dem Hinzufügen, daß auch den Mitgliedern des Gewerbevereins der Zutritt nur gegen besondere Karten gestattet ist; letztere sind im Vereinsbureau vorher in Empfang zu nehmen.

Die Gewinnliste der Lotterie der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1897 liegt im Bureau des Gewerbevereins zu Jedermanns Einsicht offen.

Sch. Residenztheater. Einen glücklichen Griff hatte die Direction mit dem von ihr aufgestellten Feiertags-Programm gethan. Namentlich war es der 2. Feiertag, der ihre ausverkaufte Häuser brachte. „Die tolle Nacht“ entpuppte sich als Zug- und Cassenstück ersten Ranges. Die fünfte Aufführung fand vor völlig ausverkauftem Hause statt und war die Einlage von Kurt Kraack „Er muß raus aus dem Lokal“ wiederum von zündender Wirkung. Am Dienstag gelangt „Tolle Nacht“ zum 6. Male zur Aufführung. Auch „Terefe Krone“ fand solchen Beifall, daß das Stück am Mittwoch wiederholt wird.

*** Elektrische Bahn Wiesbaden-Mainz.** Die städtische Verwaltung in Mainz wird zu Beginn des neuen Jahres einen Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung dahingehend herbeiführen, daß die Stadt Mainz ein Interesse an der von der sächsischen Eisenbahngesellschaft geplanten Linie Wiesbaden-Mainz über Erbenheim zc. nicht habe, da die Bahngesellschaft gleichzeitig aus unbekannten Gründen die Absicht hegt, die elektrische Bahn nach dem Rheingau nicht zur Ausführung zu bringen. Die direkte Bahnlinie Wiesbaden-Mainz wird seitens des Staates in absehbarer Zeit in Angriff genommen, womit den Interessen der beiden Städte besser gedient ist. Dagegen hätte die Stadt Mainz an einer Verbindung mit dem Rheingau durch eine elektrische Bahn ein hohes Interesse gehabt, weil hierdurch eine bessere Verbindung als seither geschaffen worden wäre.

*** Auszeichnung für treue Dienste.** Der ledigen Barbara Schmidt aus Radesheim a. Rh. ist von Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin für 40jährige treue Dienste in der Familie Gehülfen-Prose-Radesheim-Wiesbaden das goldene Erinnerungskreuz nebst prachtvollem Diplom Allerhöchstdigst verliehen worden.

Vom Weihnachtsball im Curhaufe. Bezüglich des zur Unterhaltung der Besucher des Weihnachtsballs im Curhaufe angeordneten scherzhaften Arrangements scheinen theilweise unrichtige Angaben zu herrschen. Es handelt sich durchaus nicht um eine „Schönheits- oder Toiletten-Concurrenz“ in erstem Sinne, sondern um eine, wie schon betont, scherzhafte Veranstaltung. Die Wahlmänner sollen während des Balles bei der Scherz-Polonaise zum Austausch zwischen Damen und Herren — ohne Toiletten- oder Schönheitsfrage — heitere Anregung geben. Wer die meisten Marken erhalten hat, gilt einfach bei der Scherz-Polonaise als preisgewählt, dabei kommt es weder auf Jugend, Alter noch sonstige Vorzüge an, sondern nur einfach auf die Markenzahl. Die Markenzeile sind keine Schönheits-Richter sondern Markenzähler. Mit dieser harmlosen Unterhaltung soll lediglich dem vielseitigen Wunsche um ein neues Arrangement Rechnung getragen werden. Ein Ball ist doch keine ernste Feier.

*** Die Weihnachtsbeisehrung in der Augenheilanstalt für Arme** fand am 24. d. M., Nachmittags 4 Uhr, in der herkömmlichen Weise statt. Zahlreiche Freunde der Anstalt hatten sich dazu eingefunden. Herrliche Chöre des Riemendorff'schen Damenchores, Gedichte und das Weihnachtsevangelium kamen zum Vortrag. Die Festansprache hielt der Vorsitzende der Verwaltungskommission, Herr Oberlieutenant Wilhelm i. Er wies hin auf die Pflichten christlicher Nächstenliebe, der auch die Anstalt ihre Gründung und ihr jetzt 41jähriges Bestehen verdanke, die auch in diesem Jahre wieder zur Gründung einiger Freistellen geführt, den zur kostenfreien Verpflegung bedürftiger Staaranker bestimmten, von wohlhabenden Patienten der Pagenstecher'schen Augenheilanstalt gestifteten Staarfonds ins Leben gerufen, sowie verschiedene der Anstalt gemachte Zuwendungen veranlaßt habe. Redner forderte auf, durch eigenes Beispiel dahin zu wirken, daß die christliche Lebensanschauung wieder unser ganzes Volksleben durchdringe und dazu beitrage, die sozialen Gegenstände zu mildern. Bei der Beisehrung der Christgeschenke durch Herrn Verwaltungsschminkte gaben die freudestrahlenden, dankbaren Besucher der Geschenke den besten Beweis dafür, daß die gütigen Spender der reichlichen Gaben den armen Augenkranken eine rechte Weihnachtsfreude bereitet hatten.

*** Gegen den Unfug in der Sylvesternacht** erläßt die Kgl. Polizeidirection folgende Bekanntmachung: In der Sylvesternacht haben Personen die Gewohnheit, ihrer Feststimmung durch Abfeuern von laut knallenden Feuerwerkskörpern und durch Schießen Ausdruck zu geben. Vor derartigen Unfuge wird hierdurch mit dem Bemerkten gewarnt, daß Zuwiderhandelnde strenge Strafe zu gewärtigen haben. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß nach dem § 26 der Polizeiverordnung vom 19. Oktober 1893 betr. den Verkehr mit Sprengstoffen, die Abgabe von Sprengstoffen an Personen, von welchen ein Mißbrauch derselben zu befürchten ist, insbesondere an Personen unter 16 Jahren, verboten und nach dem § 35 genannter Verordnung strafbar ist.

— Das Verdict im Schornstein. Am 24. d. M. wurde ein aus dem Gefängnis entlassener Gefangener in einem Hause der Steingasse von Schulheuten festgenommen. Derselbe hatte sich

in einen Steigshornstein verpackt, wofür er herausgeholt und in's Gefängnis zurückgebracht wurde.

Gloabahn Nerothal. Die Bahn der Eisbahngesellschaft Nerothal befindet sich jetzt einige 100 Schritte hinter der Deauville. Das Eintrittsgeld ist wie bisher für Kinder 10 Pfg. für Erwachsene 20 Pfg. Das Eis ist sehr gut im Stande.

Grober Unfug. Einige Bäder mußten am 25. d. Mts. Abends auf die Wache des 1. Polizeireviers geführt werden, weil dieselben groben Unfug verübten und den amtierenden Schutzmann belästigten.

Rufstörer. In der Nacht vom 25./26. wurden 6 junge Burschen in der Nerostraße festgenommen, weil dieselben durch lautes Singen und Ständchen die Nachtruhe der Anwohner gestört hatten.

Straßensperre. Die Hofstraße von den Häusern Nr. 1 bis 4 bis zur Koonstraße wird zum Zwecke der Verstellung des Untergrundes auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt. — Die Frankfurterstraße wird zum Zwecke der Herstellung einer Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

Wohnwechsel. Herr Rob. Kaufmann und Geschwister aus Salzbergen haben ihre Wohnung, Vierstädterstraße Nr. 7 hier, an Herrn Dr. med. Wilhelm Cunnig verkauft.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Wiesbaden, 25. Dez. Zum 1. Male „Therese Krone“, oder aus dem Leben einer Künstlerin.“ Charakterbild mit Gesang in 3 Akten (9 Bildern) von E. Hoffner. Musik von A. Müller. Regie: Hans Mannst. Dirigent: Kapellmeister P. Stabl. Im Allgemeinen dürfte wohl das bekannte Wort Schillers: „Dem Mimen flieht die Nachwelt keine Kränze, drum muß er geizen mit der Gegenwart“ nach wie vor seine volle, leider nur zu bitter empfundene Berechtigung haben; denn schnell und spurlos geht das Mimen Kunst, die wunderbare, an dem Sinn vorüber und dennoch hat es auch unter ihnen Künstler und Künstlerinnen gegeben, die als hellleuchtende Sterne am Himmel theatralischer Kunst erstarrten, deren glanzvolle Namen — wenn auch nicht immer in Marmor und Erz gegraben — so doch in der Bühnengeschichte ein dauerndes Denkmal unvergänglicher Vorberer fanden. Unter diesem „Stück“ ist es vor allem Therese Krone, jene faszinierende Soubrettekönigin, die durch ihr geniales Spiel ein Jahrzehnt hindurch die Bühne des Leopoldstädter Theaters in Wien beherrschte — jene problematische Natur, bei der sich sprudelnder Humor und unglaubliche Reiztheit mit tiefer Niedergeschlagenheit und Verzweiflung so originell paarte — jene bestrickende Circe, die durch ihre lascive Abenteuer und ihr schmerzliches Leben ein Abscheu aller Frommen geworden und später auch als Heldin spannender Künstlerromane eine gewisse Berühmtheit erfahren hat. Die dramatische Bearbeitung dieses vielbewegten Lebens durch E. Hoffner, welche uns in 3 Akten (9 Bildern) den Entwicklungsengang der Künstlerin, wenn auch nicht immer der Thatsache getreu, in Licht- und Schattenbildern drastisch charakterisiert, hat am ersten Weihnachtstage von Seiten des zahlreich erschienenen Publikums eine äußerst günstige Aufnahme gefunden, wie auch gar nicht anders zu erwarten stand. Genügt doch schon allein der Name Ida Kattner, um einem Stück, in dem sie eine Hauptrolle spielt, selbst wenn es an sich weniger gut wäre, in den Augen der großen Menge vollen Erfolg zu garantieren; zumal wenn ihr solch würdige Partner wie die Herren Mannst. (Ferdinand Mannst.), Schwärze (van Sevre) und Bartal (Leopold) assistieren. Ganz vorzügliche Leistungen sahen wir noch in den Rollen des Wucherers Peter Wolf (Stiewe), des Schauspielers Kornthener (Schulze), welcher letzterer durch seine unvergleichliche Mimik die kräftigsten Nachsalven erzielte. Besondere Anerkennung und Dank sei noch den Herren Mannst. und Stahl ausgesprochen, die durch vorzügliche Regie und gewissenhafte musikalische Leitung entschieden zur vollen Wirkung dieses „Charakterbildes“ ihr gut Theil beitrugen. A. H.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 27. Dezember.

Gründlichgearbeitet. Auf einer Wanderung von Wiesbaden nach Ridesheim resp. Soppard begriffen, passierte am 6. November der Barbier-Gehülfe Carl Oscar S. von Frankfurt, ein erst 16 Jahre alter Bursche, Schierstein. Geld besaß er nicht, er verlegte sich daher auf's Betteln oder, was solches anging, auch auf's Stehlen. Dem Richter an der katholischen Kirche stahl er einen jungen Stallhase; an der Kirche annahm er einen leeren Kasten, aus der Kirche eine geweihte Kerze, aus einem benachbarten Garten Kohlblätter und 1 Wurke, angeblich als Futter für seinen Stallhasen, verschleppte dann die Kerze, verkaufte den Stallhasen für 30 Pfg., begab sich zurück zu der Hofwirth des Ritters, um dort auch noch den zweiten Stallhasen zu stehlen, wurde dabei jedoch ertappt und angehalten. Er ist geständig und verfiel wegen schweren und einfachen Diebstahls, Mordraubs resp. Bettelns bezüglich des schweren Diebstahls unter Zuhilfenahme von mildern Umständen in 8 Monat 1 Woche Gefängnis als Gefamntstrafe und 6 Tage Haft. Die eine Woche Gefängnis nebst der Haftstrafe gelten für durch die Untersuchungs- haft verbüßt.

Aus der Umgegend.

Diebstahl. 25. Dez. Am Christabend um 8 Uhr brach in dem Keller des Buchhändlerladens (Bräuer) Erben der Wäinger-Rothhausstraße Feuer aus. Der Hausbursche des Geschäfts wollte im Keller etwas holen, wobei ihm die brennende Petroleumlampe umfiel und einen Haufen Holzwohle entzündete. Nach Verlauf einer Stunde war das Feuer gelöscht. Weiterkeit regte es, als die große Schiebleiter zu dem Kellerbrand erschien. **Elville.** 25. Dez. Die von der Genera-Verammlung der Ortskrankenkasse für die Gemeinden des vormaligen Amtes Elville beschlossene Erweiterung der Kassenleistungen, bestehend in Gewährung freier ärztlicher Behandlung und Arznei an die Ehefrauen der verheirateten Kassenmitglieder auf die Dauer von sechs Wochen hat nunmehr unterm 9. d. Mts. die Genehmigung des Bezirksausschusses zu Wiesbaden gefunden.

Budenheim. 24. Dez. Gestern Vormittag verunglückte hier der 20jährige Knecht Andreas Schömb von hier. Er holte mit seinem Fuhrwerk Steine aus dem Steinbruch. Kaum hatte das vorgespannte Pferd den hochbeladenen Wagen angezogen, als Schömb stolperte und vor den Wagen fiel. Leider kam die Hilfe der anderen Arbeiter, die anzufragen und das Pferd anhielten, zu spät, da das Rad des schweren Wagens schon über die rechte Hüfte des jungen Mannes gegangen war und ihm schwere innere

Verletzungen verursacht hatte. Man brachte den Verunglückten ins Spital nach Mainz.

Hörsheim, a. M., 26. Dez. Der Güterverkehr auf der hiesigen Station nimmt von Tag zu Tag zu. Es ist daher die Anstellung eines weiteren Beamten vom 1. Januar ab im Aussicht genommen. — Bei der gestern im hiesigen Gemeindewald abgehaltenen Holzversteigerung wurden sehr hohe Preise erzielt. Es kam nur Kiefernholz zum Ausgebot.

Mainz, 24. Dez. Ein seltenes Jagdglück hatte ein Jäger bei der vorgestern bei Flomborn stattgefundenen Jagd; er schoß einen Steinadler, der eine Flügelbreite von 1,50 Meter besaß.

Dornheim, 25. Dez. Das Resultat der letzten Viehzählung war folgendes: Geflügel und Häuser überhaupt 410, davon mit Viehbestand 341, viehbesitzende Haushaltungen 386; an Vieh waren am 1. Dezember vorhanden: 80 Pferde, 278 Stück Rindvieh, 3 Schafe, 826 Schweine, 277 Ziegen, 337 Gänse, 45 Enten und 1499 Hühner.

St. Frankfurt, 26. Dez. Beide Feiertage, namentlich der zweite, hatte viele Bewohner der Nachbarschaft hierher gezogen. In den Straßen sah man Militärs aller Waffengattungen. Im Zoologischen- und Palmen-Garten war während der Concerte kaum ein Plätzchen zu haben. Unsere beiden Theater, sowie das Orpheum hatten bei allen Vorstellungen ein ausverkauft Haus. Auch die Wirthschaften hatten nicht zu klagen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 27. Dez. Wie die „Welt am Montag“ zu berichten weiß, bereitet Dr. Karl Peters eine neue Expedition nach Afrika vor. Sein Ziel sei das Betschuanen-Land im Innern Südafrikas. Die Ausrüstung der Expedition geschehe im Auftrage einer englischen Gesellschaft. Dr. Ulrich Jahn, Mitbegründer des Vereins für Völkerkunde, begleitet Herrn Peters auf seiner Reise.

Budapest, 27. Dez. Ein von der Unabhängigkeitspartei einberufenes Volksmeeting gegen die Zollunion und die Provisoriums-Vorlage konnte nicht abgehalten werden, weil die massenhaft erschienenen Sozialdemokraten eine drohende Haltung gegen die Einberufung annahmen. Für Donnerstag wurde ein neues Meeting angesetzt.

Prag, 27. Dez. Die Feiertage sind ruhig verlaufen. Der Patrouillendienst war verdoppelt. Die Gasthäuser mußten bereits um 11 Uhr schließen.

Rom, 27. Dez. Der preussische Gesandte beim Vatikan hat, wie verlautet, gestern dem Papste ein Schreiben Kaiser Wilhelms überreicht, daß die gegenwärtigen Operationen Deutschlands in China auch dem Schutze und den Interessen der Katholiken und katholischen Missionen gelten.

Paris, 27. Dez. Die Regierungspresse äußert sich optimistisch über die Vorgänge in Ostasien und erklärt jede Verwicklung für ausgeschlossen. Der Marineminister wird einen Credit von 200 Millionen zur Verstärkung der Kriegsflotte fordern.

London, 27. Dez. Wie in diplomatischen Kreisen berichtet wird, wurde ein Schutz- und Trutzbündnis zwischen England und Japan bereits abgeschlossen. Auch sollen die Verhandlungen Englands mit der Regierung in Washington behufs Abschlusses eines Vertrages wegen gegenseitigen Schutzes der Interessen in Ostasien zwischen England und Nordamerika ein günstiges Resultat versprechen.

Petersburg, 27. Dez. Eine Regierungsnote betont, daß Rußland keineswegs die Annexion von Port Arthur beabsichtige, sondern den Vertrag mit China, welcher nur die Ueberwinterung gestatte, treu beobachten werde. Sobald Wladivostok eisfrei geworden, wird die russische Flotte Port Arthur räumen.

Athen, 27. Dez. Der griechische Bevollmächtigte in Konstantinopel erhielt Befehl, gegen die Verschleppung der christlichen Alterthümer von Thessalien nach der Türkei bei der Pforte Protest zu erheben.

Canea, 27. Dezember. Die Ermordung griechischer Bauern, welche Lebensmittel nach der Stadt brachten, durch Maceдонier hat bei den Insurgenten große Erbitterung hervorgerufen. Dieselben beschloßen, wieder activ vorzugehen, weshalb die Admirale und fremden Commandanten umfassende Maßregeln trafen, um die Küstenstädte vor Ueberfällen durch die Insurgenten zu schützen.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Gemeinde Diebrich.

Geboren: Am 10. Dez. dem Schuhmacher Johannes Dieb e. S. — 12. dem Tagl. Heinrich Jakob Rint e. S. — 12. dem Tagl. Johann Debus e. S. — 12. dem Wagnermeister Georg Werner e. S. — 12. ein unehelicher Sohn. — 13. dem Schlosser Carl Ludwig Ruff e. S. — 15. dem Tagl. Adam Fuchs e. S. — 20. dem Tagl. Carl Julius Kaltwasser e. S. — 21. dem Maurer Peter Gemeinder e. S.

Proklamiert: Der Barbier Carl Heinrich Hermann Ahrendt hier und Marie Juliane Kessler zu Wiesbaden. — Der Hilfsrangiermeister Carl Heinrich Gies und Magdalene Schaefer, beide hier. — Der Schuhmacher Christian Dämen hier und Catharine Vogel zu Schierstein. — Der Fabrikarbeiter Philipp Venitus Selbberger und Pauline Püger, beide hier.

Verheiratet: Am 18. Dez. der Feldwebel Heinrich Conrad Christian Hapke und Catharine Weichler, beide hier. — 19. der Schneidergehilfe Theodor Beer zu Wiesbaden und Sophie Franziska Scheurer hier. — 19. der Fabrikarbeiter Franz Vermbach und Catharine Elisabeth Wilhelm, beide hier. — 21. der Tagl. Gustav Adolph Jüttner und Susanna Kredel, beide hier.

Gestorben: Am 16. Dez. Johann, S. des Tagelöhners

Johannes Kauf, alt 2 J. — 17. der Tagl. Heinrich Sahlbeiter, alt 46 J. — 17. die Ehefrau des Tagl. Josef Knopp, Emma Antonie geb. Rauch, alt 22 J. — 18. ein unehelicher Sohn. — 21. Hermann Albert Johann, S. des Dachbedermeisters Jean Rathgeber, alt 3 J.

(Fortsetzung des Textes siehe Seite 4.)

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 29. Dezember, Abends 8 Uhr:

Grosser Weihnachts-Festball.

Festlich dekorirter Saal. — Zwei Ball-Orchester.

Drei Weihnachtsbäume.

Zwei Polonaisen:

Eröffnungs-Polonaise

und

schmerzhaft Schönheits-Concurrenz-Polonaise.

3 werthvolle Damen-Preise. 3 werthvolle Herren-Preise.

Jede Dame und jeder Herr erhält beim Eintritt:

1) eine Legitimations- bezw. Nummer-Marke, welche aufzubewahren ist;

2) drei Wahl-Marken.

Die Damen wollen bis spätestens 11 Uhr ihre Wahl-Marken (blau) nach Belieben an Herren, die Herren ihre Wahl-Marken (rosa) an Damen vertheilen.

11 Uhr: Schönheits-Concurrenz-Polonaise mit Preis-Vertheilung.

Die Siegerinnen und Sieger werden ausserdem decorirt. Diejenige Dame und derjenige Herr, welche an der Controlstelle bei der Polonaise je die grösste Anzahl Wahl-Marken abgeben (hierbei ist die Ziffer der Nummer-Marke behufs Eintrags in die Controlliste anzugeben) gelten als preisgewählt.

Bei gleicher Markenzahl entscheidet das Loos.

Um in Verbindung mit der Polonaise die sofortige Preis-Vertheilung zu ermöglichen, wollen Damen und Herren, welche an der Polonaise nicht als Paare theilnehmen, ihre Wahlkarten in unmittelbarem Anschlusse an dieselbe abgeben, da diese sonst verfallen müssen.

(Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.)

Die Sale stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste. Eröffnung der Sale: 7 Uhr Abends.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Eintritt nur im Ball-Anzuge (für Herren: Frack und weisse Binde).

Inhaber von Abonnements- und Fremden-Karten (für ein Jahr oder sechs Wochen) erhalten an der Tageskasse im Hauptportale bis Mittwoch den 29. Dezember, Abends 5 Uhr, gegen Abstempelung derselben besonders Ballkarten zum ermässigten Preise von 1 Mark.

Ballkarten für Inhaber von Abonnements- und Fremden-Karten sind nur streng personell gültig.

Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten des Curhauses: 3 Mark. Städtische Cur-Verwaltung.

Holländisch-

TORF-STREU

TORF-MULL

1/2 so theuer wie Strohkreu. Arbeit- und Zeitparend. Aufstreunend und werthvolles Dünger erzeugend in 1/4 und 1/2 Ballen

anstatt Sand in Vermehrungs-beete, für Hundehöfe, Hunde- und Geflügelhöfe, zum Bestreuen jung. Gemüser, Spargel- und Erdbeerbette, zum Isoliren von Kälthäusern in 1/4 Ballen.

liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.

L. Rettenmayer,

21 Rheinstraße 21.

Telephon Nr. 12.

Restauration Zur Rheinlust

21 Albrechtstrasse 21

Haltestelle der Strassenbahn (Adolphsallee) und nächster Nähe des neuen Landgerichts.

Dem Beispiele anderer Grossstädte folgend, kostet ab 1. Oktober d. J. bei mir

ff. Lagerbier

aus der Brauerei „Zum Bierstadter Felsenkeller“ per Schoppen 4 10 und 5 10 (nach Wunsch)

10 Pfg.

Zu jeder Zeit Bouillon, Tasse 10 Pf., belegtes Brod mit Schinken, Fleisch etc. 15 Pf., halbe 10 Pf., Portion Wurst 15 Pf., Hand- oder Schweizerkäse mit Butter und Brod 15 Pf., warme Speisen zum Selbstkostenpreis bis 1 Uhr Nachts. Div. Schnaps und Cognac 5 Pf. Reine Weine per 1/4 Schoppen von 15 Pf. an.

Achtungsvoll M. Schmidt Wwe.

PATENTE etc. schnell & gut Patentbureau. SACK-LEIPZIG

Das Geheimniß der Commerzienrätin.

Roman von Ewald August König.

(Nachdruck verboten.)

„Herr Herzer?“ rief Buff überrascht, indem er hastig den Hut abnahm. „Lupus in fabula!“ An Sie dachte ich noch vorhin, es ist mir sehr angenehm, Sie hier zu sehen. Wollen Sie dieselbe Sorte haben, die ich vor einigen Tagen Ihnen gab?“

„Dieselbe“, antwortete der Buchhalter ruhig. „Ihre Frau kannte sie nicht.“

„Sie hat den anderen Zweig des Geschäfts, die Cigarren sind mein Departement.“

Das kleine Geschäft war bald abgemacht, Buff brachte nun die Rede auf die frühere Sängerin Erna Bonbelli, und der Buchhalter bestätigte, daß sie vor etwa vierundzwanzig Jahren den Bankier und nunmehrigen Commerzienrath Werner Rauschenbusch geheirathet hatte.

„Und es ist eine glückliche Ehe?“ fragte Buff, der mit seiner sichtbar ersäunten Frau bedeutungsvolle Blicke gewechselt hatte.

„Durchaus glücklich, trotz der Eifersucht des Herrn Commerzienraths“, antwortete Herzer, während er seine Cigarre anzündete.

„Diese Eifersucht läßt sich ja erklären“, fuhr er schmerzhaft fort, „die Dame ist heute noch eine Schönheit, und ihr Gemahl muß sterblich in sie verliebt gewesen sein, sonst hätte er sie nicht geheirathet. Zu Lebzeiten seines Vaters würde er das auch nicht gewagt haben, der alte Herr hätte um keinen Preis seine Zustimmung gegeben.“

„Sind Kinder aus dieser Ehe entsprossen?“ fragte die hässere Frau.

„Zwei, ein Sohn und eine Tochter, der Sohn ist Artillerieoffizier.“

„Der Sohn wird später das Bankgeschäft nicht übernehmen?“ fragte Buff, die grauen Brauen emporziehend.

„Wahrscheinlich nicht“, erwiderte der Buchhalter, „er hat keine Neigung dazu, und der Commerzienrath ist verständlich genug, ihn nicht zu zwingen.“

„Ja ja, wozu auch“, nickte Buff, „die Kinder haben ja Geld genug! Signora Erna Bonbelli ist wohl recht stolz geworden?“

„Es hätte für Sie auch keinen Zweck, die Bekanntschaft mit ihr zu erneuern“, warnte Herzer. „Daß Sie in den eleganten Salons mit offenen Armen empfangen würden, dürfen Sie nicht erwarten. Reich und Arm, Vornehm und Gering passen nicht zu einander, das werden Sie wissen.“

„Natürlich!“ warf seine Frau ein, und aus ihrer scharfen Stimme klang es jetzt wie Hohn heraus. „Sie ist ja eine vornehme Dame, uns wird sie nicht mehr kennen!“

Buff warf seiner galkigen Frau, die eine scharfe Entgegnung geben wollte, einen beschwichtigenden Blick zu und bestete dann die Augen wieder mit einem lauernden Ausdruck auf den Buchhalter, der seinen Paletot zuknöpfte und die Handschuhe anzog.

„Signora Bonbelli hatte einen Bruder“, sagte er. „Du wirst dich des Knaben noch erinnern, Pauline.“

„Versteht sich!“ fiel sie ihm in die Rede. „Er wollte Violin-Virtuose werden, hatte große Rosinen im Sack, aber so viel ich weiß, ist Nichts aus ihm geworden.“

„Hermann Bonbelli?“ fragte der Buchhalter. „Rein, Virtuose ist er noch nicht geworden, dazu mögen ihm wohl das Talent und auch die Ausdauer gefehlt haben. Er war lange in Südamerika, hat aber auch dort nicht gefunden, was er suchte; vor zwei Jahren kam er zurück, und seitdem ist er in unserem Hause Kassirer.“

„Auch eine Karriere!“ spottete Buff.

„Und noch lange nicht die schlechteste, wenn Herr Bonbelli es versteht, sich nach der Decke zu strecken“, fuhr Herzer mit einem vielsagenden Achselzucken fort; „ich rathe Ihnen, wenden Sie sich nicht an ihn, wenn Sie von der Frau Commerzienrath etwas wünschen, er gilt nicht viel im Hause, Ärger und Sorgen macht er seiner Schwester genug.“

Lieberlich? fragte Buff.

„Ich kann's nicht sagen, kummere mich auch nicht darum, was mich nicht brennt, das blase ich nicht. Wollte Ihnen nur einen guten Rath geben. Bleiben Sie überhaupt unserm Hause fern, was Sie dort suchen, werden Sie schwerlich finden. Gute Nacht!“

„Was weiß der kluge Herr davon!“ spottete die hässere Frau, „als die Thüre hinter dem Buchhalter sich geschlossen hatte. Der Bruder der Bonbelli geht uns nichts an, wir brauchen ihn nicht, wenn wir die alte Bekanntschaft mit ihr wieder auffrischen wollen.“

„Und wer weiß, ob Alles wahr ist, was Herr Herzer von ihm sagte“, erwiderte Buff, mit dem Taschentuch sein kahles Haupt reibend. „Er wird sich als Schwager des Commerzienraths beim Geschäftspersonal auspielen und dabei mitunter Manchen auf den Fingertreten, das erzeugt dann Haß und Neid. Es war auch wohl nur Neid, was den alten Herrn bewog, uns den alten Rath zu geben, den ich nicht zu befolgen gedente.“

Die Bonbelli ist jetzt eine reiche Dame, auf einige hundert Thaler wird es ihr nicht ankommen. Wie denkst Du darüber, Pauline? Du machst ein sonderbares Gesicht.“

„Ich denke nach! unterbrach sie ihn, und ein boshafter Zug umfleierte jetzt ihre Mundwinkel. „Wenn die Bonbelli nicht will, kann ich sie vielleicht zwingen.“

„Du? Woburch?“ fragte er überrascht.

„Ich bin nicht umsonst so lange Jahre Garderobiere gewesen“, fuhr sie fort, „ich hatte meine Augen und Ohren überall, manches Geheimniß war mir bekannt, ohne daß Diejenigen, die es anging, etwas davon ahnten. Mit dem langen Urlaub der Bonbelli war es damals keine reine Sache; wenn ich reden wollte, könnte die stolze Dame tief gedemüthigt werden.“

„Davon hast Du mir ja nie etwas gesagt“, erwiderte er erregt.

„Nein, es hatte ja keinen Zweck! Die Bonbelli ging von der Bühne fort und heirathete, sie war halb vergessen, und ich fand keine Veranlassung, mich der alten Geschichte zu erinnern.“

„Und diese Geschichte?“ fragte er in fieberhafter Spannung.

„So ganz klar ist sie mir selbst noch nicht, aber was ich davon weiß will ich Dir erzählen. Komm mit ins Wohnzimmer, das Abendessen wartet auf Dich.“

Der ehemalige Souffleur trat an die Handthür und schob den Riegel vor, dann folgte er seiner Frau in das kleine niedrige Zimmer, das hinter dem Laden lag.

2. Capitel.

Das große Patrizierhaus, das der Commerzienrath Werner Rauschenbusch bewohnte, lag im vornehmsten Viertel der Residenz.

Das alte Bankgeschäft bestand schon seit einer Reihe von Decennien, es durfte sich dreist mit seinem Welt- und Ruhme brüsten, denn nicht in den Hauptstädten Europas allein, auch jenseits des Meeres war es bekannt.

„Sie haben mir oft den Rath gegeben, Europa wieder zu verlassen, da ich mich in die hiesigen Verhältnisse nicht finden könne“, las er, „es wird Sie also nicht überraschen, wenn ich heute diesen Rath befolge.“

Da sie mit meiner Schwester nicht in Gütertrennung leben, so ist das, was Sie besitzen, auch ihr Eigenthum, ich werde also mein Gewissen nicht allzuschwer belasten, wenn ich ohne Ihre Genehmigung eine Anleihe mache, um drüben nicht mit leeren Händen anzukommen. Für Sie, den Millionär, ist die Summe, die ich mitnehme, eine Bagatelle, mir hingegen soll sie die Möglichkeit bieten, die Million zu erwerben, die Sie bereits besitzen. Seien Sie versichert, daß ich alsdann die Anleihe sammt den Zinsen zurückzahlen werde.“

Vielleicht beuge ich dadurch Ihrem völligen Ruin vor, Herr Schwager, das Geld könne zu einer Zeit in Ihre Hände zurückfließen, wo Ihre Kasse leer und Ihr Kredit erschöpft ist! Sie haben mich so oft einen Verschwenker genannt, Sie verdienen diesen Namen eher als ich, Sie vergeuden im Hazardspiel an der Börse enorme Summen; aber freilich, Sie brauchen keine Kontrolle zu fürchten, während Sie mir, dem Bruder Ihrer Gattin, zumuthen, daß ich mir jedes beleidigende Wort von Ihnen schweigend gefallen lassen soll. Daß ich dessen überdrüssig bin, werden Sie begreifen. Ich scheide ohne Groll von Ihnen und hoffe, daß sie mich ungehindert meinen Weg gehen lassen.“

(Fortsetzung folgt.)

hinzutretenden Abonnenten wird das Blatt bis zum Schluß des Monats kostenfrei zugestellt.

Neues aus aller Welt.

— **Verden**, 25. Dez. Der Premierlieutenant v. Puttkamer, der das seiner Frau im Scheidungsprozeß zugesprochene Kind bei Paris verborgen hielt und deshalb mit drei Monaten Haft bestraft wurde, hat jetzt das Kind herausgegeben, da ihm eine neuerliche Haft angedroht war.

— **Phon**, 26. Dec. Gestern stießen hier zwei Personenzüge zusammen, wobei drei Personen getödtet und 15 schwer verletzt wurden.

— **Die junge Großherzogin von Hessen** hat den zwölf ärmsten Familien Darmstadts eine besondere Weihnachtsfreude bereitet. Sie hatte erfahren, daß es eine Anzahl Familien in der Residenz giebt, denen es sogar an jeglichem Heizmaterial mangelt. Die hohe Frau schrieb selbst an den Bürgermeister, der ihr die zwölf ärmsten Familien namhaft machen mußte. Von ihrer Hofdame begleitet, kaufte die junge Fürstin dann selbst reichlich praktische Gaben ein, wobei auch Spielzeug für die Kinder nicht fehlen durfte. Die Familien wurden in das Großherzogliche Schloß bestellt und unter dem leuchtenden Tannenbaum mit Geschenken reich bedacht. Während der Verteilung erschien die Großherzogin selbst mit ihrer kleinen Tochter Prinzessin Elisabeth, welche an die Familienmütter Anweisungen auf Heizmaterialien vertheilte.

— **Lebensschicksale**. Vorgestern ist in Wien der pensionirte General-Auditor Joseph Eder im 75. Lebensjahre gestorben. Aus dem Leben dieses Mannes theilt uns das „Neue Wiener Tagblatt“ Folgendes mit: General-Auditor Eder war der erste Gatte jener „croatischen Nachtigall“, deren Song einst Wien begeistert gemacht hat; aus dem glücklichen Heim, das er der reizenden Gattin bereitet hatte, ist sie trennlos davongeflüht, um in der großen Welt der Kunst den Vorbeir des Ruhmes zu ergasen. Ilma de Murksa

war die Tochter eines österreichischen Offiziers. Sie reichte dem damaligen jungen Auditor die Hand und lebte mehrere Jahre mit ihm in glücklicher Ehe, bis einst bei einer Consultation wegen eines Halsleidens der behandelnde Arzt die ganz besondere Reformation der Patientin erkannte und — auf Gesangs-Talent diagnostizierte. Die junge Frau pflegte nun die Kunst des Gesanges, wurde geprüft, bewundert und flog dem Gatten, der sie zärtlich liebte, davon. General Eder hat die Unglückseligkeit, welche ihm eine Tochter geboren hatte, nie vergessen, wenn sie auch nach ihm noch mehrere Männer mit ihrer Hand beglückt hatte. Seine Tochter vermählte sich mit einem Offizier, Ezedil v. Brändelsberg. Sie wurde keine Künstlerin, aber Schriftstellerin, und eine tiefe Melancholie bildete den Grundzug ihres Wesens. Als dann Ilma de Murksa, verblüht, der Stimme beraubt, unglücklich, in München den Tod suchte, theilte ihre Tochter freiwillig ihr Schicksal, — der Doppelselbstmord von Mutter und Tochter Murksa machte Aufsehen in der Welt. Ensetzt eilte damals Generalauditeur Eder nach München — aber er vermochte eben nur noch das Testament Derjenigen zu vollstrecken, die er so unendlich geliebt. Er brachte sie, dem letzten Willen Beider gemäß, nach Gotha und dort verbrannte die „Nachtigall“ und ihr einziges Kind zu Staub. Die Urnen, welche ihre Asche bergen, waren des Gatten, des Vaters letzte Spende.

— **Ueber eine Meuterei an Bord eines deutschen Schiffes** liegt aus Kopenhagen folgende Nachricht vor: Die Stettiner Bark Roban, Kapitän Areny, von Tranung in Schweden kommend, liegt bei Dragoer vor Anker. Gestern Vormittag entspann sich eine Schlägerei an Bord. Der erste Steuermann wurde durch Schläge am Kopfe verletzt; er ging nebst acht Mann der Besatzung an Land, um die Polizei und den deutschen Konsul um Hilfe zu bitten. Der Kapitän und ein frank darniederliegender Regier blieben allein an Bord; das Schiff zeigte die Signale „Aufbruch“ und „Meuterei“.

— **Ein Roman aus dem Leben**. Frau und Tochter eines Kopenhagener reichen Kaufmanns reisten im vorigen Herbst nach Riga, um dort den Winter zu verbringen. In demselben Hotel, in welchem sie abgestiegen waren, wohnte auch ein junger römischer Advokat, der leidend war und mit den Damen bald bekannt wurde. Sein Arzt unterhielt sich eines Tages mit der jungen Dame über den lebenswichtigen Körper und erzählte ihr, daß er seinen Patienten gar nicht bewegen könne, seinen Anordnungen zu folgen, er fürchte daher einen traurigen Ausgang. Dies machte auf die junge Dame, welcher der Italiener nicht gleichgültig geblieben war, einen starken Eindruck, und sie beschloß, einen Versuch zu machen, den Kranken umzustimmen. Anfangs abgewiesen, gelang es ihr später jedoch, ihren Voratz auszuführen, und sie hatte die Freude, daß, als der Frühling wieder in das Land zog, der Advokat völlig gesund war. Aber inzwischen hatte die Liebe in sein Herz tiefe Wunden geschlagen, er hatte sich in die schöne Dänin verliebt und bot ihr seine Hand an. Gleich sie seine Gefühle theilte, wollten ihre Eltern doch wegen seiner noch immer schwankenden Gesundheit die Heirath ein Jahr hinausschieben. Im Laufe des Sommers wurde der Briefwechsel von Kopenhagen nach Rom eifrig gepflegt und nun, nach Verlauf der Probezeit, reiste die junge Braut mit ihrer Mutter nach Rom. Mit einem Freudenrufe begrüßte der junge Mann seiner Verlobten auf dem Bahnhof entgegen. Da sank er plötzlich zurück und Blut strömte über seine Lippen. Die Freude hatte ihn getödtet.

— **Ein Baby mit Sechshundsköpfen**. Wie aus Frank reich berichtet wird, hat die 33jährige Frau eines Handwerkers in Marseille vor wenigen Tagen ein äußerst bizarres Wesen in die Welt gesetzt. Das Kind hatte einen ganz normalen Rumpf und Kopf, doch besaß es statt der Arme ein Paar richtige Sechshundsköpfen, die seine Arme vollkommen verdrängten und wiesen eigenartig gekrümmte Extremitäten auf, die mit menschlichen Füßen überhaupt keine Ähnlichkeit mehr hatten. Diese seltsame Mißgeburt, die nur wenige Minuten lebte, wurde von Dr. Tasso der „Ecole de Medecine“ überwiesen.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 28. Dezember 1897.

277. Vorstellung. — 20. Vorstellung im Abonnement D.

Abu Seid.

Auffpiel in 1 Akt von Oskar Blumenthal.

Regie: Herr Köchy.

Abu Seid	Herr Köchy.
Israhim	Herr Reumann.
Fatime, seine Tochter	Frl. Scholz.
Jussuf, ein junger Poet	Herr Robins.
Alchmed, ein Schriftgelehrter	Herr Rudolph.
Eine Dienerin	Frl. Koller.

Der Seestern.

Drama in 3 Akten von J. Svenson.

Graf Axel Denschild	Herr Haber.
Sigrid, seine Gemahlin	Frl. Willig.
Fraulein Reontine von Begatorp	Frl. Ulrich.
Baroness Ebba Ekberg	Frl. Scholz.
Präsident Hägersten	Herr Schreiner.
Arvid Erikson, Ingenieur	Herr Robins.
Ein Diener des Grafen Denschild	Herr Spies.

Nach dem 1. Stück und nach dem 1. Akt des 2. Stückes finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Einzelpreise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 28. Dezember 1897.

111. Abonnements-Vorstellung. Duzendbilletts gültig.

Zum 6. Male:

Novität. Eine tolle Nacht. Novität.
Große Ausstattungsspiele mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von J. Freund und W. Mannshardt. Musik von F. Endschöfer.
Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Bettunterlagestoffe

für **Wöchnerinnen, Kranke u. Kinder** von M. 1.80 bis M. 5.— per Meter, sowie sämtliche Artikel zur Krankpflege empfiehlt

Drogerie Chr. Tauber,
Kirchgasse 6.

898
Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaaren
kauft man reell und anerkannt billig bei.

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.
Bitte Preise zu beachten.

Concurs- Ausverkauf Arendt & Cie.

Der Rest des Waarenlagers, insbesondere Thermo-
meter und Barometer jeder Art, Centwaagen,
Manometer, Winkelspiegel, Wasserwaagen,
Fernrohre, darunter ein großes astronomisches,
2 große Feldmaasse von Stahl, Mikroskope,
eine große Anzahl Alkoholometer und äh-
nliche Instrumente, chirurgische Artikel, Brillen
und Aneiser werden bis zum 31. d. M.

Taunusstrasse 28, Hinterhaus,
zu den billigsten Preisen
ausverkauft.

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 7. Januar 1898, Vormittags
10 Uhr beginnend, kommen im hiesigen Gemeindevald
„Distrikt Pech 2a“, folgende Holzsortimente zur
Versteigerung:

a. Kuchholz.

1. 1 Eichenstamm 0,45 Ftm.
2. 3 Kiefernstämme 0,68 Ftm.
3. 2855 Kiefernstangen L.-IV. Klasse.
4. 5,50 Ftm. Kiefernholz.
5. 120 Rmt. Schichtenkuchholz 1,80—200 Meter
lang und zu Geländepfosten zc. geeignet.

b. Brennholz.

1. 1 Rmt. Eichen-Knüttel.
2. 4 „ Nadel-Scheitholz.
3. 122 „ Kiefern-Knüttel.
4. 15,25 Fdt. Kiefern-Wellen.
5. 10 Fdt. gemischte Wellen.

Sämmtliches Holz liegt bequem zum Abfahren.
Schierstein, den 24. Dezember 1897.

Der Bürgermeister.
Lehr.

840b

Nichtamtliche Anzeigen. Letzte Flaschenwein- Versteigerung.

Wegen Verkauf des Hotels und Ge-
schäftsaufgabe versteigere ich
Mittwoch, den 29. Dezember cr.,
Morgens 10 Uhr

anfangend, im kleinen Saale des

„Promenade-Hotel“

an Rest der noch vorhandenen Flaschenweine:

Roth-, Weiß- und Südwine, Liqueure
zc. zc.; zusammen ca. 2500 Flaschen
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämmtliche Weine sind Originalgewächse
und werden von 12 Flaschen an abgegeben.

Proben während der Auction.

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator.
Grabenstrasse 28.

Ein i. Mann

wünscht bei einem Baumeister, bei dem er im Entwerfen
von Skizzen und Kostenanschlägen ausgebildet werden
könnte, in Stellung zu treten. Derselbe hat zwei
Semester die Bauschule besucht. Eventl. wird Lehrgeld
bezahlt. Off. beliebe man zu richten unter „Bau“
an die Exped. dieses Blattes.

1898!

Die Druckerei des Wiesbadener Generalanzeigers

liefert
in eleganter
sauberster
Ausführung

100
Neujahrs-Karten
von Mk. 1.— an
und höher
in kürzester
Zeit.

Bestellungen erbitte Marktstrasse 30, Eingang Neugasse

1898!

1898!

Punsch-Essenzen.

Arrac, Rum, Burgunder, Kaiser- und
Schlummerpunsch, Rum und Arrac in 1/2-
und 1/4-Flaschen, Cognac in 1/2- u. 1/4-Flaschen,
per 1/2-Flaschen von Mk. 1.80 an, ferner
Berliner Getreidekummel, Hamburg, Tropfen,
Ingwer, Booncamp, Anisette, Pfefferminz,
sowie verschiedene andere Liqueure. — Weißwein,
per Flasche von 60 Pfg. an (ohne Glas), Rothwein,
per Flasche von 60 Pfg. an, empfiehlt

Jacob Huber,
Bleichstrasse 15.

1436

Damenzugstiefel Mk. 3.—
Herren „ „ Mk. 3.50
Halbschuh Mk. 2.70

Proben im Schaufenster ausgestellt.
Neber 900 Paar

schön und billig empfiehlt

P. Schneider

Ede Michelsberg & Hochstätt.

NB. Herrenstiefel, Sohlen und Fied Mk. 2.50.

Damen „ „ Mk. 2.—

Bedienung sofort und gut.

Butter-Abschlag.

Feinste
Süß-
Rahm-
Tafel-
Butter
per Pfd.

Mt. 1.18

empfiehlt
Emil Zorn,

45 Friedrichstrasse 45.

10 Millionen Mark baar

betragen die Gesamtgewinne der staatlich garantierten

Großen Geld-Lotterie

Hauptgewinne Mark 500 000, 300 000,

200 000, 100 000, 70 000, 60 000 u. s. w.

Jedes zweite Loos gewinnt.

Erste Ziehung am 10. und 11. Januar 1898. Original-

Loose incl. Deutscher Reichsstempel für M. 22.—,

M. 11.—, M. 5.50 und M. 2.75.

Prospecte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, ver-

sende auf Wunsch im Voraus gratis.

Wilhelm Brandes,

28d Braunschweig 27, Madamenweg 173.

1. Qualität Rindfleisch per Pfd. 50 Pf.
1. „ Schweinefleisch „ 66
sowie Kalbfleisch zu den billigsten Preisen.
A. Bommhardt, Walramstr. 17.

1898!

Ein tücht. Herrnschneider, früh-
re Meister, welcher durch Familien-
verhältnisse zurückgekommen ist,
sucht tägliche Arbeit in u. außer
dem Hause Hermannstr. 6, 3 St. b.

Kleider

werden gut und billig angefertigt
6113 Bahnhofstrasse 12, 2. St.

Lehrstraße 3

Part. ein schön möbilities Zimmer
zu vermieten. 6106

Ein Fahrrad,

Volkreifen, gut erhalten, zu kaufen
gesucht. 6109*

Ad. Gräf, Weißstrasse 18.

Echte, direct bezogene

Ungarweine

in vorzüglicher Qualität zu
billigsten Preisen empfiehlt 56m

Heinr. Zboralski Nachf.,

Joh. G. See,

Wiesbaden, Römerberg 2/4.

Echte, direct bezogene

Ungarweine

in vorzüglicher Qualität zu
billigsten Preisen empfiehlt

Ad. Kühn, 56m

Restaurant zum „Deutschen Hof“.

Schierstein, Rheinstraße.

Rinderlofer Rentner,

sucht zum 1. April in Wies-

baden oder nächster Umgebung

ang. Wohnung von 3—4

Zimmern, Küche, Keller u.

sonstigem Zubehör, möglichst

etwas Garten, event. auch

kleines Haus, am liebsten in

freier Lage. Off. u. W. 33

bef. d. Expedition. 842b

Costüme

werden schön und billig ange-

fertigt bei 1055

Margarethe Städter,

Frankenstrasse 23, Bbb. Part.

Ungeheuer

einmal werden Sie sagen,

wenn Sie nütz. Belehrung

über neuest. ärztl. Frauen-

schutz D.R.-P. lesen. Bd. grat.

als Brief gegen 20 Pf. Lehr-

reiches Buch hierüber M. 1.50.

R. Oschmann, Konstantz G. 35, 13e

Röderallee 16

bei Landwirth Lenke, wird

morgen von 8 Uhr ab eine junge

Kuh ausgehauen, das Pfund zu

50 Pfg. 6106*

Probieren Sie

KAPPUS-SEIFE

die allein ächte

Konkurrenz-Seife

überall erhältlich

Preis 25 Pfennig

Fabrikant

M. KAPPUS, Chemnitz

Flaschenbier- Geschäft!

Hochrentabel mit sämmtlichem
Inventar und großer Kundschaft
für 2,000 Mk. zu verkaufen.
Off. u. S. 1028 an die Exp.
dieses Blattes. 6110*

9th. Kleiderschr. 28, pol. 48, 1th.
16, Vertikow 28 u. 48, Küchen-
schrank 21 u. 27, Kommoden 20,
Schreibkommoden 35, Beist. 17
u. 20, vollst. Betten 50, m. hob.
Saupt 60 u. 70, Deds. 12 u. 15,
Kissen 3.50 u. 4, Matr. in Seegr.
9 u. 10, Wölle 16, Haar 35,
Sprungr. 16 u. 20, feine Sopha
38, Tisch 8, Stühle 2.50 wegen
Ersparnis der Ladenmiete billig
zu verk. Adlerstr. 18. 6107*

Wirrströh,
Gebund. Centner und Fuhren-
weise hat abzugeben 6108*

Strohhalbfabrik,
Weißstrasse 18.

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen ver-
sendet Bernh. Taubert,
312b Leipzig VI.

Illustr. Preisliste gratis
und franco. La 1391/27

Gummiwaaren

zur Gesundheitspflege
versendet

Frau Auguste Graf,
Leipzig,

nur noch Nicolaisstr. 4.
Preisliste sende nur gegen Frei-
couvert, nicht postlagernd. 510

3000 M. jährl.

garant. Verdienst f. Jedermann
aus jed. Stande ohne f. Stellung
zu verlass. durch Ausnuh. einig.
freien Stunde täglich m. ein.
angenehmen Nebenbeschäftigung.
Offert. erbet. unter M. 2

Berlin W. Postamt 30, 54M.

Extra-Tanz-Cursus.

Geehrten Damen und Herren zur gefl. Anzeige,
daß ich am 3. Januar einen Extra-Tanz-Cursus
eröffne. Gefl. Anmeldungen nehme frdl. entgegen.

Robert Feib,
Tanz- und Anstandslehrer,

Bleichstrasse 15 a, 2. Etage.

Georg Schipper,

36 Saalgasse

Photogr. Anstalt

empfiehlt sich für Aufträge zu Weihnachten bei bekannt
vorzüglicher Ausführung. 1006

1 Dtd. Visit 8 Mk.

6 Stück 4 Mk. 50 Pfg.

3 Cabinet 6 Mk.

6 10

Neuheiten 1898!

große, reichhaltige Auswahl, von den einfachsten bis zu den feinsten,
humoristische Karten,
auch pilant, Anfertigung von Neujahrs-Karten mit Namens
Ausdruck empfiehlt

Papeterie P. Hahn,

Kirchgasse 51, nächst der Marktstrasse.

1437

Neujahrs-Karten,

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben, guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herrn Paul Gource

am Freitag Abend um 7 1/2 Uhr, wohl versehen mit den heiligen Sterbesakramenten der römisch-katholischen Kirche, sanft dem Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, Viebrich, Dohheim,
27. Dezember 1897.

6103* Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.

Uniformirtes

Veteranen- und Landwehr-Corps Wiesbaden.

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem erfolgten Ableben unseres Kameraden

Paul Gource

geziemt in Kenntniß zu setzen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 28. Dez., Nachmittag 2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Das Corps theilt sich an derselben in Uniform mit Fahne und Musik.

Die Mitglieder werden gebeten recht zahlreich um 2 1/2 Uhr am genannten Tage am Leichenhause erscheinen zu wollen.

1431

Local-Gewerbeverein.

Dienstag, den 28. Dezember, Abends 8 Uhr, im Saale der Gewerbe- und Handelschule, Wellstr. 34:

Humoristische Recitationen

des Königl. Schauspielers Herrn Paul Neumann.

Eintrittskarten für Mitglieder (eine Karte frei, jede weitere 20 Pfg.) sind nur im Vereinsbureau zu haben. Karten für Nichtmitglieder sind für 50 Pfg. erhältlich bei den Herren Ch. Limbacht, Franzplatz 2, R. Kommerhäusern, Bahnhofstr. 10 und L. Hutter, Kirchgasse 58.

1382

Der Vorstand:

Ch. Gaab.

Wiesbad. Rhein- u. Taunus-Club.

Donnerstag, den 30. Dezember, abends

9 Uhr, findet im Clublokal „Krokodil“ die

Weihnachtsfeier

(Herrenabend, verbunden mit Christbaumverloosung) statt.

Jeder Theilnehmer ist gebeten, ein Geschenk im Werthe von mindestens Mk. 1.— mitzubringen, wogegen ihm ein anderes zu Theil wird.

1443

Männer-Gesang-Verein Cäcilia.

Sonntag, den 2. Januar 1898, Abends präcis 8 Uhr, im Saale des

„Turnerheims“, Hellmundstr. 25

CONCERT

(Christbaumverloosung u. Ball)

unter gütiger Mitwirkung

von Frau Minna Bertina (Declamation), des Concertängers Herrn Otto Süss (Bariton) und des Herrn Adolph Ackermann (Violine).

Wir beehren uns, zu dieser Veranstaltung, unsere verehrlichen Ehren- und inactiven Mitglieder, sowie Besitzer von Gastkarten ergebenst einzuladen.

1418

Der Vorstand.

Wachstuche, Gummi-Tischdecken,
Betteinlagen, Teppiche, Vorlagen u. Tischdecken.
Nur reelle, gute Waare zu sehr billigen Preisen.
Hermann Stenzel, Marktstrasse 26,
Tapeten-, Teppich-, und Linoleum-Geschäft.

91

Poths'sche Punsche

per 1/2 Fl. 1/2 Fl.
Ananas- u. Rothwein- Punsch M. 2.80 1.50
Arac- u. Rum-Punsch „ 2.40 1.30
liefert als Specialität in anerkannt vorzüglichster Qualität im Detailverkauf

1172

August Poths,
Liqueurfabrik,
Friedrichstr. 35.

Eisbahn Nerothal.

Die schöne Bahn im hinteren Nerothal, einige 100 Schritte von der Beaufste, ist eröffnet. Bahngeld für Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf.

1435

Wiesbadener Carneval-Verein „Narrrhalla.“

Samstag, den 1. Januar 1898 (Neujahrstag), Abends 8 Uhr 11 Minuten, in der

Turnhalle, Hellmundstraße 25:
Großes



Volks- Carnevalsconcert

mit Vorträgen und Absingen von carnavalistischen Liedern und darauffolgendem

BALL.

Entrée 50 Pfg.

Karten sind zu haben bei den Herren J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, J. Fuhr, Goldgasse 12, W. Büß, Webergasse 37, Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71, Bauer, Feldstraße 9, Georg See, Römerberg 2/4 und im „Turnerheim“, Hellmundstr. 25, sowie Abends an der Cassé.

Der kleine Rath

des Wiesbadener Carneval-Vereins „Narrrhalla.“ NB. Für ein vorzügliches Glas Bier und reine Weine ist bestens gesorgt.

1422

Lieder und Vorträge

zu unserer ersten carnavalistischen Veranstaltung am 1. Januar 1898 wollen man bis spätestens 28. Dezember, 12 Uhr, bei unserem 1. oder 2. Präsi- denten, den Herren J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, oder Berthold Rosé, Geisbergstraße 14, abliefern.

1420

Der kleine Rath

des Wiesbadener Carneval-Vereins
„Narrrhalla.“

G. Weiser'sche Buchdruckerei
Nachf.: J. G. Schabel.

Wichtig für Geschäftsleute.

empfiehlt sich zur
Anfertigung aller im Geschäfts-, Familien
und Vereinsleben vorkommenden
Buchdruckarbeiten
in 3840

Schwarz-, Bunt- u. Copierdruck
und sichert bei schöner Ausführung
schnelle u. billige Bedienung zu.

Visitenkarten innerhalb 1 Stunde.

12 Schwalbacherstr. Wiesbaden, Schwalbacherstr. 12.

urch direkten Bezug unserer prima
helleuchtenden, gebrauchsfertigen

Gasglühlichtkörper

spart jeder Consument.

viel Geld.

Wir versenden diese bei Ab-
nahme von

10 St. 25 St. 50 St.

à 60 Pf. à 55 Pf. à 50 Pf. pr. St.

franco Nachnahme

Gasglühlicht-Anstalt
„HASSIA“ Giessen.

Completer Gasglühlicht-Apparat, bestehend
aus bestem Spärbrenner, Körper, Stift und
Cylinder Mark 3.50.

803

Garantirt reine, deutsche Landweine

vorzüglichster Tischwein.

Rheinwein (Weißwein) pro Flasche excl. Glas 40 Pf.

Moselwein 1895er " " 48 Pf.

Rothwein 1895er (Rheinwein) " " 54 Pf.

bei Abgabe von 12 Flaschen und mehr an Private, sonst pro Flasche 4 Pf. theurer. Preisweise entsprechend billiger.

Sämmtliche Weine sind auf Reinheit und Gehalt chemisch untersucht und wird nach jeder Richtung, Reinheit, angenehmer Geschmack, vorzügliche Belohnlichkeit, sowie Glanzhelle und Flaschenreife gewährleistet. Specieil ist es mein Bestreben den Consumenten besonders auch den weniger Bemittelten einen reinen Naturwein zu verhältnismäßig gleich billigen Preise wie Bier als Lebens- und Genußmittel (nicht aber als Luxus-Getränk) mit aller geringstem Aufschlage, nur die eigenen Unkosten und Aufwendungen bedeckend, zu machen. Dieses Bestreben zu verwirklichen habe ich in der letzten größeren Wingerbestände bei günstigster Abgabzeit höchst preiswerth erworben, so daß ich in der Lage bin, einen wirklich unübertroffenen Tischwein meinen Abnehmern zu bieten, welcher im Verhältniß sich fast gleich billig stellt wie Bier und selbst von Seiten verwöhnter Ansprüche volle Anerkennung gefunden hat.

Gern spreche hierbei im Interesse des Allgemeinwohl die Hoffnung aus, daß recht viele gleichgesinnte Weinlieferanten sich finden möchten, welche durch Nachahmung dieses Bestrebens unter- stützen resp. überbieten.

Lebensmittel-Consumgeschäft

der Firma C. F. W. Schwanke,
Schwalbacherstraße 49, gegenüber der Emser- u. Platterstraße.
Telephon-Anschluß 414.

Getragene Schuhe, Herrenkleider

kauft und reparirt schnell und gut, Herrenkleider: Sohlen u. Fied 1.50, Damenkleider: Sohlen u. Fied 1.20.

P. Schneider, Ekladen Nibelberg u. Hochstraße.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Sommer. Verantwortlich für die Redaktion: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: Ludw. Wirth.

Sämmtlich in Wiesbaden.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik

für unsere Abonnenten

20 Pfg. pro Anzeige.

„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-

maliger Aufnahme für unsere Abonnenten

monatlich 2 Mark.

Miethsgesuche

Bessere Wirtschaft zu miethen gesucht

durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Laden

etw. mit Ladenzimmer in erster Lage pr. 1. April z. mieth. gesucht. Offert. u. U. 5001 a. d. Exp. 4296*

Vermietungen

Die vollständig renov. Villa Nerobergstr. 7 ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, 2240**

Albrechtstr. 41, II. ist eine neu hergerichtete große Wohnung im 1. Stock von fünf Zimmern u. reich bemess. Zubeh. (Spülkloset im Anschluss d. Wohn.) zu ermäßig. Pr. sof. zu verm. 1079

Die Villa Alwiuenstr. 9

bestehend aus 10-11 Zimmern, ist zu verm. oder zu verkaufen. Näheres bei **Phil. Moog, Nerostr. 16.**

Moritzstraße 72, unmittelbar am Ring, 1. o. 3. Et., hochgeleg. Wohn. von 5 Zimmern, gr. Balkon, m. reichl. Zubeh., prachto. Herk., weggangsh., zu verm. Näh. Part. 844

6 grosse Zimmer

mit Balkon, Küche und Zubeh. für 1050 Mk. auf gleich oder später zu verm. Zu erfragen **731 Kirchgasse 23.**

Wohnungen

von 7-8 Räumen, welche hoch-elegant ausgestattet werden. Neubau Ade Kaiser-Friedrich-Ring und An der Ringkirche, schönste Lage der Stadt, prachto. Herk., Platte etc., zu verm. Näh. An der Ringkirche 1, Part. 1060

Mittel-Wohnung.

Bertramstraße 9 (Vorderhaus) schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zub. z. 1. April zu verm. Näh. das. b. Buchbinder Stort. 2020

Friedrichstr. 45 (Vorderh.) 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf gleich zu vermieten. Näh. im Bäderladen. 1014

Neugasse 22 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und mehr. großen Kellerräumen sof. zu verm. 1025

Röderstraße 29 Mansardwohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubeh., abgeschlossen für sich, an ruhige Leute zu verm. Näh. daselbst im Laden. 2021

Kleine Wohnung.

Karlstraße 15.

Eine Wohnung zu verm. 1000

Adlerstraße 26, Bdh., 1 Zimmer u. Küche auf 1. Januar zu vermieten. 1087

Adlerstraße 56 eine Dachwohnung von 1 Zimmer und Küche zu verm. per Monat 15 Mk. 1042

Albrechtstraße 9 kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche sof. zu verm. 854

Blücherstraße 6 Wohnung (ein Zimmer u. Küche) auf gleich od. später z. verm. 2022

Feldstraße 22 abgeloöst. 3 Zimmer u. Zubeh., separater Abort, a. 1. April 98 zu vermieten (M. 300)

Friedrichstr. 45 eine Mans.-Wohn. v. 2 Zimmern auf al. zu verm. (Näh. i. d. Bad.)

Helenenstraße 25, Vorderh., ist eine Dachwohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zub. an eine kl. Familie auf 1. Dez. zu verm. Näh. 1. St. 1004

Kellerstraße 11 (Gartenhaus) Familienverhältnisse halber eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubeh. per 1. Januar 1898 ev. auch später zu vermieten. Näheres bei **J. Sauter, Nerostraße 25.** 2023

2 Zimmer u. Küche nebst Zubeh. auf 1. Januar zu vermieten. Kirchgasse 56. 5029*

1 Zimmer u. Küche auf 1. Januar zu vermieten. Kirchgasse 56. 5028*

Ludwigstraße 11 eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche mit Zubeh. auf 1. Jan. zu vermieten. 1099

Eine kl. Wohnung, 1 Zimmer u. Küche auf 1. Jan. 1898 zu verm. Näh. bei Friedr. Bach, Mainzer Landstraße. 6070*

Mehrgasse 4

2 leere Dachzimmer zu verm. 1098

Neugasse 7a, 3. Stock, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubeh. auf sofort oder später zu verm. Näh. das. b. Hrn. Dieter oder Adolfsallee 31, part. 1041

Plattenstraße 44 ein Zimmer, Küche u. Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Plattenstraße 5. 2018

Roosstraße 6 Part., 1 Zimmer, Küche u. Zub. auf 1. Jan. zu verm. Näheres daselbst 1. Stock links. 968

Schulgasse 4 Wohnung, 1 Et. hoch, 3 Zim., Küche, Keller, sowie eine Werkstätte sofort oder 1. Januar zu vermieten. 997

Spiegelgasse 8. 2 Zimmer u. Küche i. Seitenb. a. gleich od. später z. verm. 1075

Westendstraße 5 2 Zim., 2 Zimmer, Küche und Keller p. 1. Januar, 1 großes Zimmer (Frontspige) auf gleich zu vermieten. 1023

2 schöne leere Parterre-Zimmer

nahe der Tannusstraße, an ruh. Herrn oder Dame gleich oder später zu verm. Näh. in der Exped. des Bl. zu erfrag. 910

Läden. Büreaus.

Laden mit Ladenzimmer, event. mit Wohnung per sofort oder später billig zu verm. Näh. Schwalbacherstr. 27 i. Lab. 6069*

Der Laden

Kirchgasse 38 (Wiener Schuh-lager) ist für die Zeit vom 22. Februar bis 31. März billig zu vermieten. Näh. bei dem Concursverwalter Rechts-anwalt u. Notar Dr. Romelss, Rheinstraße 31, part., 1. 2007

Mauritiusstraße 8

ein Laden mit oder ohne Wohn. zu vermieten. Näheres 1081 Rheinstraße 91, 2. St.

Römerberg 2/4

schöner Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, per 1. Januar 1898 zu verm. Näh. Röderstraße 7, Laden. 789

Walramstraße 13

ist das Barbier-Kabinett m. Wohnung zu vermieten, ev. auch für andere Zwecke. Näheres im Spezialeiten. 2001

Salzgasse 38

Laden mit Ladenzimmer event. Wohnung zu verm. auf 1. April 1898. Näh. bei **August Köhler.**

Schwalbacherstr. 14

Laden mit Wohnung, Keller etc., ebendasselbe 2 Wohnungen, je 4 Zimmer, Küche etc. zu verm. Näh. b. Restaurat. Jos. Koutmann. 1083

Werkstätten etc.

Sedanstraße 5 großer Containerraum m. Wasser für Gemüse- und Obstseller sehr geeignet, oder Werkstätte, billig zu verm. Näh. Bdh. Part. 1080

Spiegelgasse 8.

Eine mittlgr. helle Werkstätte a. gleich od. später z. verm. 1075

Möblierte Zimmer

Eine alleinstehende Dame findet bei anständiger, kinder-loser Familie ein möbliertes

Zimmer

im 1. Stock. Auf Wunsch Famil.-Anschluss und Pension. Wo? sagt die Exped. des Bl. a

Castellstraße 6.

3 St. links, schönes möbliertes Zimmer an reinl. Arb. zu verm. a

Dohheimerstr. 10.

1. Etage, 2 möbl. Zimmer auf 1. Jan. zu verm. 1086

Hirschgraben 4

3. St. l., 1 einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 946

Jahnstraße 22

Part., möbliertes Zimmer zu vermieten. 860

Maunergasse 8,

Stb. 2. St. r., erhalten 1-2 reinl. Arbeiter (schönes Logis). 1096

Dranienstr. 47

Stb. 3. St. h. l., erh. reinliche Arbeiter Logis. 1024

Ein febl. möbl. Part.-Zimmer. vollst. Kof., billigst zu verm. Dranienstr. 47, Stb., ptr., r. 2012

Weilstraße 11.

Möbl. Zimmer z. verm. 4294

Wellritzstr. 32

2 St. l., erh. 2 anst. jge. Leute Kof. u. Logis. 1076

Wellritzstraße 47

Stb. 2. Stg., möbl. Zimmer billig zu vermieten. 2014

Sedanplatz 4,

Möbl., 1 St. r., schön möbliertes Zimmer bill. zu verm. 1096

Webergasse 50

(Reggerel) erhalten anst. junge Leute bill. Kof. u. Logis. 1015

Wellritzstr. 16, 1

möbl. Zimmer zu verm. 996

Wellritzstr. 46

Stb. 1. St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 964

Leere Zimmer.

In einem besseren Hause ist ein großes, schönes, heizbares

Zimmer

an 1 oder 2 bessere Fräulein billig zu vermieten; auch sind daselbst 2 Zimmer im Hofe, zu Bureauzwecken oder an eine ruh. Familie zu vermieten. Näheres in der Exped. 4223

Bleichstraße 33

Vorderh., Mansarde auf gleich zu verm. Näh. 1. Stock. 1001

Dohheimerstraße 11,

Gartenhaus, schöne Mansarde m. Ofen auf gleich oder später zu vermieten. Näh. 1. St. 2004

Ludwigstraße 16

ist ein Zimmer an 1 o. 2 ruhige Leute zu verm. 1013

Nicolasstr. 18

2-3 schöne geräum. Zimmer, unmöbliert, an einzelnen Herrn oder ältere Dame zu vermieten. a

Niehlstraße 6

sehr schöne helle und große Mansarde an ruhige Person zum 1. Nov. od. später zu verm. 875

Schachtstraße 30

1 heizb. Mansarde z. verm. 1091

Stiftstraße 1

ist ein schönes großes Zimmer, sowie eine Mansarde an einzelne Leute zu vermieten. 77

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden,** empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Stagenhaus mit Hof u. Gärten, Bertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich, 2402 Nerostraße 2.**

Zu verl. vordere Frankfurterstr. herrschaftl. Villa, auch für Fremdenp. geig. Näh. durch **J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2.** Zu verl. Villa mit allem Comfort, Victoriastraße, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. schöne Villa, Alwiuenstraße, sehr preiswerth, durch **J. Chr. Glücklich.** Langstraße. Zwei sehr schöne Villen billig zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. Villa in Bad Nauheim (Fremdenpension) für 40,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich.**

Eine noch sehr ausdehnungsfähige Trink- und Badeanstalt in einem berühmten Badeorte ganz nahe bei Wiesbaden (Eisenbahnstation), mit Wasserwerk, unter günstigen Verhältnissen sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.**

Wegzugshalber sehr billig zu verkaufen

oder zu vermieten kleine Villa bei der Adolphshöhe Näh. durch die Immobilien-Agentur v. **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.** NB. Auf Wunsch sofort bezugbar.

L. Neglein, Niehlstraße 5, 1,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 898 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

1 Schneidmühle (Wasserkraft) in mittlerem Rheingau mit Scheuer, Stallung für 5 Pferde, große Keller (60 Stück Wein lagernd) für Mälerei, Bäckerei (Bäckerofen vorhanden) u. Weinhandlung sich eignend, für 1100 Mk. zu vermieten. Näh. d. **L. Neglein, Immobilien-Niehlstraße 5, 1. St.**

Zu verkaufen Haus

mit breiter Thorfahrt, großem Hof und Stallung für 5 Pferde, Preis 90,000 Mk., mit über 5000 Mk. Rente-Eingang, durch die Immobilien-Agent. **A. Dörner, Wellritzstraße 33.**

Zu verkaufen Haus im Wellritzviertel

mit Schreiner- und Kohlengeschäft, Preis 90,000 Mk., durch **A. Dörner, Wellritzstr. 33.**

Zu verkaufen hochherrschaftliche Etagenhäuser

an der Adolfsallee. Preis 110,000 Mk. 120,000 Mk. und 180,000 Mk., durch **A. Dörner, Wellritzstr. 33.**

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,

Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft, empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. f. w.

Mühle

im Tannus, mit maschinellen Wasser- und Dampftrieb, mit totem und lebendem Inventar, 12 Morgen gute Acker u. Wiesen, mit reichem Forstreichthum dabei, ist auch als Lustort eingerichtet, für 24,000 Mark Frankheit halber zu verkaufen. Alles Nähere durch den Alleinbeauftragten **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.**

Neues Haus

mit doppelten Wohnungen im Stadt, Stallung und Remise, im oberen Stadttheil, f. 44,000 Mk., mit 4000 Mk. Anzahlung. Kostenfreie Auskunft bei **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.**

Neues Haus

mit doppelten Wohnungen im Stadt, Stallung und Remise, im oberen Stadttheil, f. 44,000 Mk., mit 4000 Mk. Anzahlung. Kostenfreie Auskunft bei **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.**

Rentables Haus

mit 3 Bädern im südlichen Stadttheil, mit Thorfahrt, rentiert 3000 Mk. frei, mit 8- bis 10,000 Mk. Anzahlung auf sofort zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.**

Zu verkaufen Haus

mit breiter Thorfahrt, großem Hof und Stallung für 5 Pferde, Preis 90,000 Mk., mit über 5000 Mk. Rente-Eingang, durch die Immobilien-Agent. **A. Dörner, Wellritzstraße 33.**

Zu verkaufen hochherrschaftliche Etagenhäuser

an der Adolfsallee. Preis 110,000 Mk. 120,000 Mk. und 180,000 Mk., durch **A. Dörner, Wellritzstr. 33.**

Zu verkaufen hochherrschaftliche Etagenhäuser

an der Adolfsallee. Preis 110,000 Mk. 120,000 Mk. und 180,000 Mk., durch **A. Dörner, Wellritzstr. 33.**

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,

Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft, empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. f. w.

Mühle

im Tannus, mit maschinellen Wasser- und Dampftrieb, mit totem und lebendem Inventar, 12 Morgen gute Acker u. Wiesen, mit reichem Forstreichthum dabei, ist auch als Lustort eingerichtet, für 24,000 Mark Frankheit halber zu verkaufen. Alles Nähere durch den Alleinbeauftragten **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.**

Neues Haus

mit doppelten Wohnungen im Stadt, Stallung und Remise, im oberen Stadttheil, f. 44,000 Mk., mit 4000 Mk. Anzahlung. Kostenfreie Auskunft bei **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.**

Neues Haus

mit doppelten Wohnungen im Stadt, Stallung und Remise, im oberen Stadttheil, f. 44,000 Mk., mit 4000 Mk. Anzahlung. Kostenfreie Auskunft bei **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.**

Rentables Haus

mit 3 Bädern im südlichen Stadttheil, mit Thorfahrt, rentiert 3000 Mk. frei, mit 8- bis 10,000 Mk. Anzahlung auf sofort zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.**

Für Kapitalisten
kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Für Fremdenpension.
Eine Etagen-Villa, 23 Zimmer und Mansarden, in bester Lage, besonders für Fremden-Pension geeignet, ist mit kleiner Anzahl u. besten Beding. zu verkaufen. Näb. kostenfrei durch Wils. Schüssler, Jahnstraße 36.

Für Kapital-Anlagen.
Ein hochfeines Etagenhaus, 4-5 Zimmer, 3-5 Zimmer, Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Beding. zu verkaufen. Näb. kostenfrei durch Wils. Schüssler, Jahnstraße 36.

Eine kleine Villa
mit schönem Garten, nahe den Kur-Anlagen, für zwei Familien eingerichtet, ist sehr billig zu verk. oder zu vermieten. Näb. kostenfrei durch Wils. Schüssler, Jahnstraße 36.

Sehr rentable Wirthschaft
mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables
Etagehaus m. Vorgarten, Hinterbau, großen Werkstätten, Hof, Thoreinfahrt, in sehr günstiger Lage, zur selbstständ. Lage zu verk. Näb. bei G. Götter, Korythstraße 23 Part. 3265*

Kleines Wohnhaus
an der Korythstraße unter günstigen Bedingungen zu verk. Herrschaftl.

Wohnhaus
mit Garten, ohne Hintergebäude, eventl. Bauplatz für Hinter- bzw. Kutschgebäude u., unter güt. Bedingungen zu verk. Näb. bei M. Hartmann, 763 Adelsheimstraße 81, Part.

Kostenfreie Vermittlung
für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Bäckerei
Suche gutgehende mit Kundschaft zu kaufen. Off. mit Preisangabe unter S. 517 a. d. Exped. d. Wiesb. Gen.-Anz.

Ein rentables Geschäftshaus
in Mainz, worin Bäckerei betrieben wird, mit 2 Bäden, Werkstätte, Kellerei mit Schrotteingang, für ca. 25 Stüd. sehr geeignet für Weinhandlung und Bäckerei durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Hotel-Restaurant
zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa im Herenthal
allem Comfort der Neuzeit entsprechend, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Ein sehr bequemer Sessel, wie neu, als Geschenk passend, und eine 3theil. Seegrasmatratze bill. zu verkaufen. Sedanstraße 5, Hinterb. 2 Stg. rechts. 1077

Eine Rolle,
gebraucht, von 40 Centner, zu kaufen gesucht. 994 Jahnstraße 19, bei Jumeau.

PATENTE
Ich bitte bei Nachschauung von Patenten, Gebrauchsmust. Warenzeichen und in allen patentrechtlichen Fragen sich an mein Bureau zu wenden. Schnellste u. gewissenhafte Erledig. jeder Patentangelegenh. Erste technische Kräfte. Joellut ersten Ranges. Beste Referenzen. Verbindung mit Capitalisten u. Banken, dadurch beste Verwertung von Patenten. Patent Bureau Dagobert Timar. Berlin NW, Luisenstr. 27/28. Filialen: Bremen, Budapest, Chemnitz, Köln, Hamburg, München, Wien.

Vertreter in Wiesbaden: J. E. Müller, Philippsbergstrasse 7.

Arbeitsnachweis
des „Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen nur 10 Pfg.
Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Nachstr. 30, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.
Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. Mittheilung für Männer. Arbeit finden:
Buchbinder, Goldschmied, Glaser, Schlosser, Schneider, Schreiner, Schuhmacher, Wagner, Kellnerlehrling, Kochlehrling, Küferlehrling, Mechanikerlehrling, Schlosserlehrling, Schneiderlehrling, Schreinerlehrling, Spenglerlehrling, Zahnarztlehrling, Hausknecht, Herrschaftsdienest, Schweizer.

Arbeit suchen:
Bäder, Schriftfeger, Kaufmann, Kellner, Koch, Küfer, Maler, Radierer, Maurer, Sattler, Schlosser, Maschinist, Heizer, Schmied, Schneider, Schreiner, Spengler, Installateur, Tapezierer, Länger.

Harzer Edelroller,
bester prämiert, bill. z. verk. Kaiser-Friedrich-Ring 2, Stb. p. 5090*
Junge Kanarienvögel billig zu verk. Wilschberg 24. 1308

Kanarienvögel,
diesjährige Zucht, gute Schläger, billig zu verkaufen. Ellenbogen-gasse 10, 1. St. 1066

Harzer Kanarien
billig zu verkaufen. 1097
Weinstraße 28, Baden.

Billig! Billig!
zu verkaufen: 2 pol. Aufschl. betten, 1. und 2th. Kleider-schränke, Waschkommoden und Nachtsch. 1 prachtvolle gepreßte Pflüschgarnitur, 2 Stühle, Sopha- und andere Spiegel, zwei Vertikow, einzelne Sophas, 1 Kameltaschendivan, 4 neue Betten mit Sprungrahmen und Seegrasmatratzen, auch solche mit Strohmattentzen, 1 Waschkommode mit Toilettenspiegel, 12 Wiener Rohrstühle, Delgemälde, Regulator, Kinderwagen, 2 Küchentische, Deckbetten und Kissen, 1 prachtvolle französ. Spieluhr usw. 823
Albrechtstr. 24.

Schrotmühle
mit Dampftrieb für alle Fruchtarten ist aufgestellt. 843
Dohlemerstraße 56.

Arbeiterinnen
für dauernd bei lohnender Beschäftigung gesucht.
Georg Pfaff, Kapfelfabrik, 669 Dohlemerstraße 52.

Mädchen gesucht
Wiesbadener Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik
2015 A Flach, Karstr. 3.

Für die Jugend und Freunde der Thierwelt bietet sich Gelegenheit, für einen Ausnahmepreis ein schönes Werk anzuschaffen, welches überall beifällig aufgenommen wurde.

Lackowik, das Buch der Thierwelt,
betitelt sich dasselbe und enthält in einem Umfange von ca. 1000 Textseiten Lebensbilder und Charakterzeichnungen aus dem gesammten Thierreich in einem completeen, mit schönem Einband ausgestatteten Band.

Das Buch soll in ähnlicher Weise wie „Brehm's Illustriertes Thierleben“ den Gesamtbedürfnissen der Gebildeten und namentlich der reiferen Jugend entsprechen und ein billiges Volksbuch darstellen.

Für 3 Mark zu beziehen durch die Buchhandlung von Heinrich Lützenkirchen, Wiesbaden, Bärenstraße 3.

Das Berliner Fremdenblatt
mit „Velletristischer Beilage“
Chef-Redakteur: Dr. jur. Hugo Ruffat. Feuilleton-Redakteur: Axel Deimar
Ist eine der vornehmsten und ältesten Tages-Zeitungen Deutschlands und zugleich die billigste aller Zeitungen für die besseren Stände.

Es kostet das „Berliner Fremdenblatt“ mit „Velletristischer Beilage“ für Berlin: monatlich 1,30 Mark, frei in's Haus 1,6 Mark, vierteljährlich 3,90 Mark, frei in's Haus 4,90 Mark. Abonnements in der Expedition, Dohlemerstraße 8 II, sowie bei allen Zeitungs-Expeditionen, für auswärts: vierteljährlich 4,75 Mark. Abonnements bei allen Postanstalten (Nr. 1001 des Postzeitungs-Katalogs).

Das „Berliner Fremdenblatt“ ist in jeder Hinsicht vornehm und objektiv geleitet. Politisch mit den besten Informationen versehen und von keiner Partei abhängig, nimmt es stets eigene Stellung zu allen Tagesfragen und ist für Jeden interessant und anregend.

In allen großen Städten des In- und Auslandes eigene Korrespondenten auf allen Gebieten. Eigener Depeschendienst. Hochinteressantes Feuilleton im Hauptblatt und in der reichhaltigen „Velletristischen Beilage“. Romane und Novellen allererster Autoren in der täglichen „Romanbeilage“. Ausführlichster Hofbericht (Hofjournal). Personal- und Sport-Nachrichten. Gediegener Handelsbeil., nicht im Interesse der Banken und der Börse, sondern nur in dem des Publikums.

Einzige offizielle Fremdenliste. Stets ausführlicher Theaterzettel des nächsten Tages und täglich das gesamte Wochen-Repertoire aller hiesigen Theater.

Unentbehrlich daher für alle Hoteliers, Restaurateure u. s. w. Da das „Berliner Fremdenblatt“ Abends 5 Uhr erscheint und mit sämtlichen Abendblättern mitgeht, erhalten die auswärtigen Abonnenten alle Nachrichten ca. 12 Stunden früher als durch andere Zeitungen. Probenummern sendet die Expedition auf Wunsch gratis und franco. 814b

VISITENKARTEN
100 Stück von 75 Pfg. an.
♦♦♦ Verlobungskarten ♦♦♦
♦♦♦ Einladungskarten ♦♦♦
♦♦♦ Glückwunschkarten ♦♦♦
♦♦♦ Trauerkarten ♦♦♦
♦♦♦ Trauerbriefe ♦♦♦
fertigt schnell und billigt an
Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“
Marktstrasse 30, Eingang Neugasse.

Ich kaufe stets
zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gehr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1567
Auf Bestellung komme ins Haus.
1091 Jacob Fuhr, Goldgasse 12.
Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Sommer. Verantwortlich für die Redaktion: Otto von Wehren; für den Inseratenthail: Rudw. Wirtz. Sammtlich in Wiesbaden.

Capitalien.

4000 Mk.
als erste Hypoth. gegen doppelte Tage gesucht. Off. unter 771b bef. die Exped. 771b

500—600 Mk.
von tücht. Geschäftsmann, Hausbes. gegen gute, event. hypothekarische Sicherheit, auf kurze Zeit gegen hohe Zinsen und pünktlicher Rückzahlung zu leihen gesucht. Off. unter V. 12 an den Verlag d. Blattes. 448

Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6
(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittelung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle.

4—5000 Mk.
gegen gerichtliche Sicherheit zu 5—5 1/2 % pr. gleich oder später gesucht. Offert. unt. U. 1394 an die Exped. 945

Kleine Anzeigen.
Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin. gold. Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckfachen, sowie Neuverfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage, kein Laden. 16

Lehrerinnen-Berein Nassau.
Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule. Rheinstraße 65, I. Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

Kanarienvögel
(vielfach prämiertes Stamm) in großer Anzahl u. vorzüglichster Garantie und Probezeit zu verk. Johann Prescher, Wellenstraße 15, 1. St. Züchter edler Kanarien. 2002

Trauringe
gefehl. gestemp., das Paar von 6 Mk. an. G. Spies, Uhrm. u. Goldarb., Hähnerg. 10, 1 St. 879